27. Jahrgang. Sonnabend, 27. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15004. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Einladung zum Abonnement.

Die „Danziger Zeitung" — ein unabhängiges, freisinniges Organ — erscheint **täglich zwei Mal**. Sie ist nicht nur über ganz Westpreußen, sondern auch in den angrenzenden Theilen Hinterpommerns, Ostpreußens und des Netze-Districts verbreitet.

Für den politischen, den Handels- und provinziellen Theil wird der Telegraph in ausgiebigster Weise benutzt.

Die Pachtung einer Telegraphen-Leitung Berlin-Danzig für mehrere Abendstunden macht es möglich, die Morgen-Ausgabe nicht nur mit dem neuesten Stoff aus dem In- und Auslande zu versehen, sondern auch ausführliche telegraphische Berichte über die Verhandlungen des Reichstages und des preußischen Landtages bereits am nächsten Morgen, und damit früher als irgend eine andere Zeitung, den Lesern zu bieten.

Stete Verbindung mit hervorragenden Publizisten in der Reichs-Hauptstadt und Original-Correspondenzen aus vielen größeren Orten des Reiches und ausländischen Metropolen, Fachartikel auf dem Gebiete der Land- und Volkswirthschaft, des Schulwesens u. s. w., Schilderungen und Referate von Spezial-Berichterstattern setzen den Leser der „Danziger Zeitung" in den Stand, alle wesentlichen Erscheinungen unseres gesammten öffentlichen Lebens mit Interesse zu verfolgen.

Eine hervorragende Aufmerksamkeit schenkt die „Danziger Zeitung" allen auf die wirthschaftliche Entwickelung unserer östlichen Landestheile gerichteten Bestrebungen, für welche unablässig und auf allen Gebieten einzutreten sie mit als eine ihrer wesentlichsten Aufgaben betrachtet.

Um dem Bedürfniß nach guter unterhaltender Lectüre nach Kräften Rechnung zu tragen, soll der Feuilletonstoff namentlich in der am Sonntag früh erscheinenden Nummer der Zeitung eine erhebliche Ausdehnung erfahren.

Eine **alle 14 Tage erscheinende Beilage „Mode und Haus"** wird insbesondere den Frauen Gelegenheit geben, alles Neue auf dem Gebiet der Mode und des Hauswesens schnell kennen zu lernen.

In Original-Telegrammen bringt die „Danziger Zeitung" täglich die Wetter-Prognosen der deutschen Seewarte und Uebersichten der Witterungs-Verhältnisse aus ganz Europa.

Das Feuilleton der „Danziger Zeitung" enthält stets Original-Arbeiten von tüchtigen Schriftstellern. Auch im nächsten Quartal kommen mehrere interessante Original-Novellen von bewährten Erzählern zur Veröffentlichung.

Für Inserate ist die „Danziger Zeitung ein sehr wirksames Publications-Organ, wie die starke Benutzung des Annoncentheils durch Behörden, Gesellschaften, Geschäftstreibende aller Art aus ganz Westpreußen und den angrenzenden Bezirken beweist. Alle Aufträge werden stets schnell und prompt effectuirt und die Aufnahme dieser Insertionen auch in anderen Preßorganen vermittelt.

Der Abonnementspreis der „Danziger Zeitung" beträgt in Danzig pro Quartal 4,50 Mk., bei allen Postanstalten des deutschen Reichs pro Quartal 5 Mk. Bestellungen nimmt außerhalb Danzig jede Post-Anstalt und jeder Landbriefträger entgegen.

Probe-Nummern werden auf Verlangen gern zugesandt.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Wiesbaden, 26. Dezember. Der Bischof Peter Joseph Blum von Limburg ist heute Mittag gestorben.

Paris, 26. Dezember. Der Senat verwarf mit 184 gegen 45 Stimmen den von Buffet eingebrachten Antrag, einfach provisorische Bewilligungen zu votiren, ohne das Einnahmebudget von dem Ausgabebudget zu trennen. Hierauf begann der Senat die Berathung des Einnahmebudgets, wobei Chesnelong die Finanzpolitik des Cabinets heftig angriff.

Rom, 26. Dezember. Der frühere chinesische Gesandte Li-Fong-Pao und der neu ernannte chinesische Gesandte Hsü-Chung-Cheng sind hier eingetroffen, um ihre Abberufungs- beziehungsweise Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

Athen, 25. Dezember. Die Deputirtenkammer nahm heute mit 114 gegen 97 Stimmen eine Tagesordnung an, in welcher die Kammer ihr Vertrauen zu der Regierung ausspricht. Die Minister nahmen an der Abstimmung nicht Theil.

Konstantinopel, 26. Dezember. Die von verschiedenen auswärtigen Blättern gebrachte Nachricht, die türkische Regierung beabsichtige, den Gesammtbetrag aller Steuern, welche im ganzen Reiche erhoben werden, nach Konstantinopel senden und die Ausgaben für die Provinzialverwaltung mittelst Anweisungen auf das Finanzministerium bezahlen zu lassen, wird regierungsseitig für vollkommen unbegründet erklärt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Dezember.

Der Telegraph hat für unsere letzte Nummer über eine **Danziger Correspondenz der „Kreuzzeitung"** berichtet, die nach den telegraphisch mitgetheilten Proben den Beweis einer arg verwahrlosten Bildung des conservativen Danziger Briefschreibers liefert. Der unglückliche Mann schreibt:

„conservativ denken heißt hier geradezu unanständig und bornirt, des Umganges und der Berücksichtigung unwerth sein;"

Wird man nun nicht überall, wo die „Kreuzzeitung" gelesen wird, sagen müssen: Wenn die Danziger wirklich so hart über die Conservativen urtheilen sollten, wie der Briefschreiber versichert, so würden sie, nach dieser Correspondenz zu urtheilen, wenigstens in Bezug auf ihn selbst nur zu sehr Recht haben? Leider steht es aber mit dem beklagenswerthen Correspondenten noch schlimmer. Wer von unseren Mitbürgern die folgende, ganz ernsthaft gemeinte Schilderung des „demokratischen Terrorismus", der in Danzig herrschen soll, liest, kann doch nur zu dem Schluß kommen, der Verfasser dieser Schilderung befinde sich in dem Zustande einer so hochgradigen Nervenaufregung, daß ärztliche Fürsorge für ihn dringend geboten erscheint. Man höre:

„Es würde zu weit führen, den rücksichtslos hier schaltenden Terrorismus zu schildern, mit dem von Magistrat, Stadtverordneten und Anhang jede andere politische Ueberzeugung unterdrückt wird; conservativ denken heißt hier geradezu unanständig und bornirt, des Umganges und der Berücksichtigung unwerth sein; der demokratische Terrorismus liegt wie ein winterlicher Bann auf der Stadt, der sie immer tiefer in den innern wie äußeren Verfall hinzutreiben und alle Verhältnisse tödlich zu vergiften droht, und dabei trägt alles das Gepräge nicht der etwa falschen Ueberzeugung, sondern des bewußten bösen Willens."

Die **Gegner der freisinnigen Partei** geben sich alle erdenkliche Mühe, die Bewegung gegen den Beschluß in Betreff des neuen Directors im Auswärtigen Amt künstlich nicht erlöschen zu lassen. Wenn irgendwo 100 oder 200 Männer zusammen kommen, um den üblichen Protest zu beschließen, dann wird sofort der Telegraph in Bewegung gesetzt, um diese „Action" auch nach außen in das hellste Licht zu stellen. Daß es in den Versammlungen, Protesten und Artikeln gegen die Reichstagsmajorität an den ungereimtesten Angriffen und den wütesten Schimpfereien nicht fehlt, wird man nach dem, was man auf diesem Gebiet gewohnt ist, nicht mehr wunderbar finden. Wir haben vorgestern eine Zusammenstellung der Ehrentitel, wie „bissige Köter", „erbärmliche Burschen" ꝛc. mitgetheilt, mit welchen die Reichstagsmehrheit vom 15. Dezember durch die „freiwilligen Regierungsunterstützungen" in der Presse bedacht ist. Und in dieser Tonart geht es auch jetzt noch weiter — in Prosa und auch in Versen. Diese Art, gegen die Mitglieder der Volksvertretung vorzugehen, wird auch diejenigen, welche mit dem Votum des Reichstags nicht einverstanden sind, sehr bald abkühlen. Sehr auffällig ist übrigens, daß die Gegner der freisinnigen Partei ganz davon schweigen, daß der Reichstag am 15. Dezember anders beschlossen hätte, wenn nicht so viel Freunde der Regierung in jener Sitzung gefehlt hätten! Wenn es sich wirklich um eine so außerordentlich wichtige Sache handelte, weshalb haben denn diese Freunde garnichts dazu gethan, ihre Gesinnungsgenossen zu der Abstimmung herbeizurufen, wie das doch sonst in ähnlichen Fällen stets geschieht? Man wußte ja 2½ Wochen vorher, daß die Budgetcommission den neuen Director abgesetzt hatte, und doch fehlten unentschuldigt von den Conservativen 7, von den Freiconservativen 3 und von den Nationalliberalen 3 Mitglieder.

Die Behauptung einiger Zeitungen, daß die freisinnige Partei bei diesem Votum einen bindenden Fractionsbeschluß gefaßt hat, ist, wie uns mitgetheilt wird, ganz falsch. Der Abg. Horwitz hat ja auch thatsächlich für die Bewilligung gestimmt. Zu einem bindenden Fractionsbeschluß ist diese unbedeutende Frage nicht geeignet und zweifellos wird ein solcher Beschluß auch für die dritte Lesung nicht gefaßt werden.

Schließlich mag noch eine Erinnerung der „Frkf. Ztg.", des Organs der Volkspartei, welche im Uebrigen, wie wir, der Meinung ist, daß es richtiger gewesen wäre, den neuen Director schon bei der zweiten Lesung zu bewilligen, hier ihre Stelle finden: „Im Jahre 1878 forderte der Ministerpräsident Fürst Bismarck in einem Nachtragsetat die Errichtung einer Minister-Vice-Präsidentur, ferner die Ernennung eines Handelsministers neben dem Eisenbahnminister. Der Landtag hatte Bedenken, wegen der Verschiebung der Competenzverhältnisse darauf einzugehen. Da führte der Fürst Bismarck ganz genau dieselben Klagen wie jetzt; die Arbeitslast im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten könne nicht bewältigt werden; wenn der Landtag nicht sofort im Frühjahre die Bewilligung aussprechen wolle, dann müsse eine Extrasession im Sommer einberufen werden, kurz die Sache ward so dringend und eilig dargestellt, daß der Landtag 42 000 Mark für einen Minister-Vicepräsidenten bewilligte; die anderen Ressortverschiebungen wurden auf Grund eines besonderen Gesetzes ein Halbjahr später vorgenommen. Der Vicepräsident des Staatsministeriums, Graf Stolberg, trat im Juni 1878 sein Amt an, und seitdem er ausgeschieden ist, ist der Posten, der damals so sehr dringend war, **nicht wieder besetzt**, sondern Herr v. Puttkamer unterzieht sich den Geschäften der Vicepräsidentur neben seinen Ressortgeschäften. Man sieht aber daraus, daß eine Dringlichkeit gerade noch kein **dauerndes** Bedürfniß zu sein braucht." Wir erwähnen das nur, um auch hieran zu zeigen, daß der große Lärm, der jetzt geschlagen wird, wirklich nicht von Nöthen ist. Man warte doch vor Allem bis zur dritten Lesung!

Nach den neueren Informationen, welche uns aus Berlin zugehen, sind die Freunde der **Erhöhung der Getreidezölle** noch keineswegs einig über die in den Reichstag zu bringenden Anträge. Die maßlosen Forderungen vieler Agrarier, die bekanntlich eine Vervier-, Verfünffachung oder gar Versechsfachung des jetzigen Zolles verlangen, stoßen nicht bloß in den Kreisen der Regierungen, sondern auch bei den Industriellen auf entschiedenen Widerstand. Die letzteren halten sich überhaupt etwas reservirt, da sie zunächst für sich eine weitere Erhöhung der Industriezölle noch nicht wollen — und zwar besonders deshalb nicht, weil sie dann auf eine sehr große Gegenrechnung der Agrarier sich gefaßt machen müßten. Die Petitionen, welche eine Erhöhung der Getreidezölle verlangen, sind bekanntlich der Petitionscommission des Reichstages überwiesen und es ist wahrscheinlich, daß in derselben bald nach den Weihnachtsferien die Verhandlungen darüber beginnen werden. Um so wichtiger ist es, daß die gegen die Erhöhung gerichteten Petitionen nun auch recht bald an den Reichstag kommen. Der Kampf gegen die geplante Erhöhung ist, das können wir immer nur wiederholen, nicht so ganz aussichtslos, wie die Meisten annehmen. Es wird allerdings sehr wesentlich davon abhängen, wie sich die Wähler im Reich bei der Sache verhalten.

Dem von der Colonie Victoria ausgehenden **Proteste gegen die deutschen Annexionen in der Südsee** haben sich Tasmania und Queensland angeschlossen. Neu-Süd-Wales und Süd-Australien haben es abgelehnt, zur Zeit diesem Proteste beizutreten. Der Premier von Victoria hat dem Gouverneur ein Memorandum überreicht, in welchem unter Hinweis auf die bestimmten Versicherungen Lord Derby's dem Befremden darüber Ausdruck gegeben wird, daß die englische Regierung auf die Wünsche und Bestrebungen der Colonien keine Rücksichten zu nehmen scheine. — Daß diese Protestbewegung herzlich wenig Gewicht für Deutschland hat, ist schon an anderer Stelle ausgeführt worden.

Die im englischen Blaubuche veröffentlichte Depesche Lord Derby's an den Gouverneur der Cap-Colonie, Sir Hercules Robinson, in welcher die Besitzergreifung der **Gebiete vom Orangeflusse bis Cap Frio** durch Deutschland anerkannt wird, enthält folgenden Passus:

„Der deutsche Kaiser hat somit für sich einen Strich Landes erworben, auf den die Königin von England keinen hinreichend gesetzlichen Anspruch hat, und in welchem augenscheinlich deutsche Handels- und Missions-Interessen beträchtlicher waren, als jene der Unterthanen der Königin. Großbritannien, welches bereits ausgedehnte Landstriche unbewohnten Gebiets besitzt, konnte nicht gut einer freundlichen Macht ein Gebiet mißgönnen, dessen Entwickelung große Schwierigkeiten darbietet, und von dem gesagt werden darf, daß wir seinen Erwerb niemals für werth gehalten haben, bis es von unserm Nachbar begehrt wurde."

Die Trauben waren also John Bull zu sauer!

Bei der Erörterung der **Ansprüche Frankreichs auch auf das Südufer von Stanley-Pool,** welches die Congo-Gesellschaft als zu ihrem Gebiet gehörig betrachtet, wie schon telegraphisch mitgetheilt ist, hat die „Kreuzztg." auf Aeußerungen hingewiesen, welche im Jahre 1882 bei der Berathung des Brazza-Vertrages in der französischen Deputirtenkammer gefallen sind und welche sich lediglich auf einzelne Theile des Nordufers beziehen. Von größerer Wichtigkeit bei der Entscheidung der Streitfrage sind die Vorgänge bei dem Abschluß der Convention zwischen Frankreich und der Congo-Association, in welcher Frankreich sich für den Fall des Verkaufs der Besitzungen der Association das Vorkaufsrecht sichern wollte. Diese Convention, deren Wortlaut nicht veröffentlicht wurde, ist kaum ein Jahr alt. Bei den Verhandlungen über diese Abmachung ist von den Ansprüchen, welche Frankreich jetzt geltend zu machen versucht, nichts bekannt geworden. Und doch sollte gerade durch die Zusicherung, welche die Congo-Gesellschaft damals Frankreich zu machen für angezeigt erachtete, der Gefahr eines Zerwürfnisses zwischen Frankreich und der Gesellschaft vorgebeugt und der üble Nachgeschmack, den die Mißerfolge Brazza's in Folge des energischen Vorgehens Stanley's in Paris hinterlassen hatten, beseitigt werden. Hoffentlich werden die angekündigten neuen Verhandlungen zwischen Frankreich und der Congogesellschaft diese überraschenden Differenzen in Kürze beseitigen.

Der Sturm der Entrüstung, der sich unter den **Deutschen in Oesterreich** über die mehrfach erwähnten scandalösen Vorgänge bei der Wahl der Brünner Handelskammer erhoben hatte, ist nicht ohne Folgen geblieben. Ein in Brünn eingetroffenes Telegramm des Handelsministers hat gestern die stattgehabten Wahlen annullirt und sofortige Neuwahlen angeordnet. Würde dies nicht geschehen sein, so war die Linke des Reichsraths entschlossen, darüber eine Interpellation an die Regierung zu richten und eventuell aus dem Reichsrathe auszutreten.

Die verrotteten Zustände in **Macedonien** beginnen die Aufmerksamkeit und Unruhe der Mächte zu erregen. Die österreichische, italienische, russische und englische Botschaft in Konstantinopel haben Vertreter nach Macedonien gesandt, welche über die Zustände in dieser Provinz Berichte erstatten sollen. Alle Berichte sprechen von der Anarchie und fast vollständigem Mangel an Schutz für Leben und Eigenthum. Die Pforte entschuldigt sich damit, daß viele österreichische und griechische Emissäre im Geheimen den Aufruhr predigen und es sind viele Verhaftungen von angeblichen Emissären erfolgt. Anstatt zu sagen, daß das Räuberwesen allenthalben in der Provinz überhand nimmt, käme es der Wahrheit näher, zu sagen, daß eine große Anzahl der Bevölkerung Briganten für die Gelegenheit wird, wenn immer sich eine Aussicht auf Plünderung bietet, da keine Behörde existirt, die im Stande wäre, die Ordnung aufrechtzuhalten.

Von der Angra Pequena-Expedition.

Nach einer langen Pause — den ersten Brief aus Porto-Grande veröffentlichte das Blatt bereits am 1. Juli d. J. — geht der „Fr. Ztg." von Herrn S. Israel, dem Führer der im Auftrage des Hrn. Lüderitz im Mai d. J. nach Südafrika abgesandten Expedition, das nachfolgende interessante Schreiben via Capstadt ein:

Walfischbai, 4. Oktober. In aller Eile einige Neuigkeiten. Furchtbar ermüdet, bin ich erst gestern aus dem Inlande hier angekommen und erst bei Abgang der nächsten Post im Stande, mich in Einzelheiten über unsere Expedition zu ergehen. Daher heute nur Weniges. Kamaherero auf Okahandje, König der Damara's, erließ eine Proclamation, wonach er das gesammte, den Topnaar's, Bastard und Swartbooy's gehörige Gebiet unter seine Protection stellt. Dr. Pechuel-Lösche und Dr. Höpfner, unser wissenschaftlicher Berather, haben so viel wie nichts ausgerichtet, auch keine Concession erhalten, die Minen zu bearbeiten. Das den Topnaars gehörende Gebiet (von der englischen Regierung anerkannt) konnte jedoch für Rechnung Lüderitz' angekauft werden. Wir haben massenhaft Kupfer gefunden und halten das Land für äußerst werthvoll. Mit dem nächsten Schiffe kommen die Herren Dr. Höpfner und Dr. Pechuel-Lösche nach Europa, etwa zehn Tage später als dieser Brief, also wahrscheinlich kurz nach Weihnachten. Ich lege Ihnen zwei kartographische Skizzen bei, deren eine das Land von Walfischbai bis Sandwich Harbour in einer Länge von ca. 50 Meilen betrifft und die andere eine durch genaueste Observationen festgestellte Darstellung der Tiefenverhältnisse dieses wichtigen Hafens ist.

Aus der einen Karte ist ersichtlich, daß S. M. Kanonenboot „Wolf" am 12. August an dem Orte Anixab, der auf einer kleinen Landzunge des Festlandes in der Bai Sandwich Harbour liegt, die deutsche Flagge aufhißte. Vier Meilen nach Süden hin stößt man auf die ebenfalls auf einer Landzunge der Bai liegende Ortschaft Namakura Abis, woselbst s. Z. der Old Eagle strandete, dessen Wrack noch heute dort vorhanden ist. Zwischen diesen beiden Ortschaften zieht sich nach Westen hin in schwach südlicher Richtung das frühere Flußbett des Khuiseb. Heute sieht man das merkwürdige Naturspiel, daß dieser Strom eine vollkommen nördliche Richtung eingeschlagen hat und nicht mehr wie früher in die Bai Sandwich Harbour, sondern in die in gerader Linie nordwärts gelegene Walfischbai fließt, welche letztere bekanntlich nebst dem anstoßenden Gebiet die Engländer annectirt haben. Das südlich von letzterem befindliche Land ist Eigenthum des Herrn Lüderitz, und innerhalb dieser Zone liegen (am Khuiseb) die Ortschaften Kharabes, Ni-guib, Nu-hoas, Naniberab, Ururas und etwa 10 Meilen westlich von den beiden letztgenannten Gungxoab Hill, Nu hoab Hill und Zwartbank, zum Theil Namen, die man auf den bisher bekannten Karten dieser Gegend nicht findet. Sind die Engländer auch, wie schon erwähnt, in der Annexion der Walfischbai den Deutschen zuvorgekommen, so wird dies unseren Landsleuten und ihrem Handelsverkehr wenig schaden, denn wir besitzen in Sandwich Harbour einen ganz vortrefflichen Hafen.

Allerdings ist derselbe ringsum von 50—60 Mtr. hohen Sanddünen und westlich der Einfahrt von kleinen Sandbergen umschlossen, deren Ueberschreiten mit Pferden oder Ochsen nicht möglich ist. Wohl aber zieht sich an diesem Theil der Küste unmittelbar am Abhange dieser Berge ein Pfad hin, der bei niedrigem Wasser wohl für Ochsenwagen passirbar ist. Wenn oben der Hafen wichtig genannt ist, so glauben wir mit Recht, denn es beträgt die Länge der Bai 7—8 und ihre Breite etwa 3 Meilen, und, was die Hauptsache, ihr Fahrwasser ist durchschnittlich überall 6—4½ Faden, unmittelbar bei Anixab allerdings nur 2¾—2 Faden tief, also für größere Schiffe passirbar. Eine Sandbank, das sogenannte „Wolfsriff", zieht sich vom Festlaude weit in die Bai hinein, es liegt ½—¼ Faden unter Wasser und ist durch eine große Boje gekennzeichnet.

Interessant ist auch die Thatsache, daß auf der Karte der Bai Sandwich Harbour ein alter Pfahl verzeichnet ist, den vor circa zwei Jahren ein englisches Kriegsschiff auf jene, sich einer Schlange gleich in die See hinausziehende Sanddüne gesetzt hat. Diese Demonstration ist jedoch ohne Folge geblieben, denn genau vis-à-vis jener Stelle, am jenseitigen Küsten-Ufer bei dem schon erwähnten Anixab, weht heute stolz die Flagge des deutschen Reiches.

In Berber, dessen strategische Bedeutung für das Gelingen des Entsatzes von Khartum wir neulich des näheren erwähnt haben, scheint es zum ersten Zusammenstoße zwischen den Anhängern des **Mahdi** und dem **General Wolseley** kommen zu sollen. Aus Berber ist nämlich die Botschaft eingetroffen, daß eine Rebellenmacht von 14 000 Mann in 7 Abtheilungen von je 2000 Mann vom Mahdi zur Verstärkung des Emir von Berber abgesandt und bereits in Berber angekommen sei. Der die Nachricht überbringende Courier fügt hinzu, der Führer der Rebellen habe beschlossen in Berber zu bleiben und die Engländer daselbst zu bekämpfen. Der Mahdi stehe noch immer unweit Omderman und Chartum sei völlig eingeschlossen.

Aus **Panama** wird gemeldet, daß auf der Höhe von Las Cruzitas ein Kampf zwischen dem Regierungsdampfer „Ecuadouan" und dem Rebellenschiffe „Huacho" stattgefunden habe. Letzteres Fahrzeug caperte den „Ecuadouan" und es heißt, daß dabei 400 Personen getödtet oder verwundet wurden. Einem anderen Regierungsdampfer gelang es später, den „Ecuadouan" den Rebellen wieder abzunehmen. Es heißt, daß mehrere Zusammenstöße zu Lande zwischen den Regierungstruppen und den Rebellen stattgefunden haben, wobei mehrere Personen getödtet oder verwundet worden sind.

Deutschland.

⁂ **Berlin**, 26. Dezbr. Während von officiöser Seite kürzlich behauptet wurde, die Regierung werde im Reichstage die Verlängerung des provisorischen Gesetzes wegen Herabsetzung der Ausfuhrvergütung für Zucker um 40 Pfg., welches Ende Juli n. J. abläuft, auf ein Jahr beantragen, hat das Organ der Zuckerindustriellen, die „Deutsche Zuckerzeitung", wie man annehmen muß auf Grund zuverlässiger Information, gemeldet, die Regierung beabsichtige die Verlängerung des Gesetzes auf zwei Jahre. Damit wäre einer Steigerung der Einnahmen des Reiches aus der Besteuerung des Zuckers, wie sie bei dem Erlaß der bestehenden Gesetzgebung beabsichtigt war, bis zum August 1887 ein Riegel vorgeschoben. Das Reich würde auch fernerhin auf Kosten der Steuerzahler dafür sorgen, daß die deutsche Zuckerindustrie in der Lage bleibe, das Ausland mit hiesigem Zucker zu versorgen.

△ **Berlin**, 26. Dezember. Die Mitglieder der Congo-Conferenz haben fast sämmtlich Berlin verlassen. Die meisten beabsichtigten erst um die Mitte des Januar hierher zurückzukehren, woraus man schließt, daß sich die Arbeiten der Conferenz möglicher Weise noch über den Januar ausdehnen möchten.

L. **Berlin**, 26. Dezbr. Bei den Erneuerungswahlen zu den Handelskammern sind an einigen Orten, wie in Kiel, Emden u. s. w., die bisherigen Vertreter nicht wiedergewählt worden, augenscheinlich, weil den Wählern die Art und Weise, wie sie das ihnen übertragene Mandat ausgeübt haben, nicht zusagte. Wenn nun an Stelle freihändlerisch gesinnter Mitglieder Schutzzöllner gewählt worden wären, so würde selbstverständlich die gouvernementale Presse in hellen Jubel über die Erleuchtung der wahlberechtigten Gewerbetreibenden ausbrechen. Da aber die Wahlen entschieden freihändlerisch ausgefallen sind, so wird das ganze Unglück dem Einfluß des „politischen Parteitreibens" auf die Wahlen zu den Handelskammern zur Last gelegt. Diese Art „politischer Heuchelei" hat doch eine sehr komische Seite. Wird doch in demselben Augenblick mit besonderer Befriedigung von einer Zuschrift, welche Mitglieder der Offenburger Handelskammer an den Vertreter des Kreises, Dr. Roßhirt, gerichtet haben, Notiz genommen. In diesem Schreiben wird die Schaffung einer neuen Directorstelle im Auswärtigen Amt für zweckmäßig zur Durchführung der Colonialpolitik des Reichskanzlers erklärt. In der Sitzung des Reichstags am 15. d. sagte Unterstaats-Secretär Dr. Busch u. A.: „Ich will hierbei gleich einer irrthümlichen Auffassung entgegentreten, als handle es sich bei der Theilung der zweiten Abtheilung um die Schaffung eines sog. Colonialamts. Das ist durchaus nicht der Fall; die Colonialsachen bilden von den commerziellen und wirthschaftlichen nur den verschwindend kleinen Theil. Sie haben sich übrigens für unsere Geschäftszunahme erst in den letzten Monaten bemerkbar gemacht und auch da nicht in besonderem Maße; die Erfahrungen, auf welche sich unser heutiger Antrag gründet, datiren vielmehr seit Jahren!"

Aus **Altena** schreibt man der „Barmer Ztg.: Im Frühjahr d. J. wurde der Fabrikant Theodor Geck von unserer Stadtverordnetenversammlung einstimmig zum unbesoldeten Magistratsmitgliede gewählt und von der Regierung auch bestätigt. Da kam im Herbst die Reichstagswahl. Stadtrath Geck gehörte dem Comité für die Wahl des Dr. Langerhans an und hatte als Comitémitglied auch ein Flugblatt unterschrieben, in welchem das Heer der Beamten, welches für den nationalliberal-conservativen Candidaten Colsmann agitirte, gerade nicht mit Glacéhandschuhen angegriffen wurde. Da die betreffenden Stellen weiter unten in dem Schreiben des Landraths angeführt sind, so übergehen wir vorläufig dieselben. Dem unbesoldeten Stadtrath wurde es nun sehr übel vermerkt, daß er derartig für die freisinnige Partei eintrat. Der Landrath, Dr. Kruse, fragte am Abend, als das betreffende Flugblatt erschien, Hrn. Geck, ob er seine Unterschrift für dasselbe hergegeben. Als Hr. Geck dies bejahte, kehrte der Herr Landrath ihm sofort den Rücken und erklärte Herrn G., daß er nicht mehr mit ihm verkehren könne. Doch nicht genug an dieser entsetzlichen Strafe. Auf der Tagesordnung der Magistrats-Sitzung vom 4. November d. J. stand nun auch der Antrag, daß der Magistrat erklären solle, dieses Vorgehen des Hrn. Geck zu mißbilligen, was auch geschah. Dies war denn doch dem Herrn Stadtrath zu bunt, und er legte mit folgendem Schreiben sein Ehrenamt nieder:

„Altena, den 10. November 1884.

An den Magistrat hierselbst.

Infolge des bereits in der Stadt bekannt gewordenen Protokolls vom vorigen Dienstag, den 4. d. M., sehe ich mich veranlaßt, mein Amt als unbesoldetes Magistratsmitglied niederzulegen, da ich meine vollständige Freiheit und Unabhängigkeit mir bewahren will und nicht Lust habe, Verhaltungsmaßregeln mir von meinen Collegen anempfehlen zu lassen.

Theodor Geck."

Auf dieses Schreiben erhielt Hr. Geck zwei Tage nach seiner Mandatniederlegung durch den Magistrat nachstehendes Schreiben des Landraths:

„Altena, den 8. November 1884.

Der königliche Landrath!

Ew. Wohlgeboren haben eingestandenermaßen (!) den in Nr. 86 des „Lüdenscheider Wochenblattes" vom 25. Oktober d. J. abgedruckten Wahlaufruf des Wahl-Comités der entschieden liberalen Partei unterschrieben, in welchem gesagt wird, die Landräthe und Amtmänner hätten das Wohl des Volkes nur im Munde, ihr eigenes Interesse aber überall im Auge und seien jeder Regierung durch Dick und Dünn zu folgen bereit, weil sie Orden, Titel, Ehrenzeichen und materielle Vortheile gewähren kann. Sie haben sich daher durch Ihre Unterschrift, ohne jede Rücksicht auf Ihre Stellung als Mitglied des hiesigen Magistrats, einer schweren Beleidigung der betreffenden Beamten schuldig gemacht. Wenn auch die von Ihnen in der Magistratssitzung vom 4. d. Mts. vorgebrachten Entschuldigungsgründe (?) als solche nicht angesehen werden können, so will ich es doch diesmal, in der bestimmten Erwartung, daß Sie in Zukunft Ihrer Stellung als Magistratsmitglied in jeder Hinsicht Rechnung tragen werden und sich insbesondere an solch' unbegründeten und gehässigen Angriffen gegen Beamte nicht betheiligen werden, mit einem strengen Verweis bewenden lassen, welchen ich Ihnen hiermit auf Grund des § 18 des Gesetzes vom 21. Juli 1852 ertheile.

An das Magistratsmitglied Hrn. Th. Geck, Hier."

Der Landrath gez. Dr. Kruse."

Hr. Geck antwortete hierauf dem Magistrat folgendermaßen:

„Altena, 12. November 1884.

An den Magistrat, hier.

Das nach meiner Erklärung vom 10. d. M. mir heute noch zugestellte Schriftstück ist für mich ohne Werth, weil ich nicht mehr Magistratsmitglied bin, und erlaube ich mir deshalb solches beiliegend zurück zu senden.

Theod. Geck."

Damit wäre die Sache nun vorläufig erledigt. Die Bürgerschaft aber hat auch zu dieser Sache Stellung genommen, indem sie den ehemaligen Stadtrath Herrn Geck bei der vor drei Wochen stattgehabten Stadtverordnetenwahl der zweiten Abtheilung einstimmig zum Stadtverordneten gewählt hat! — Die „Voss. Ztg." bemerkt zu dieser Mittheilung, daß Herr Dr. Kruse (ein Sohn des früheren Redacteurs der „Köln. Z.") vor einiger Zeit als junger Assessor commissarisch mit der Verwaltung des Landrathsamts Altena betraut und dann definitiv ernannt ist.

— Mit den bisher von verschiedenen Seiten hervorgetretenen, eventuell mit etwaigen von dem Vereine zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe selbst zu machenden positiven Vorschlägen für eine Besteuerung der Umsätze des mobilen Kapitals im Bank-, Börsen- und Waarenverkehr wird sich, wie dem „Berl. Action." gemeldet wird, zunächst der Ausschuß des Vereins in einer Sitzung am 12. Januar 1885 beschäftigen; die von demselben vorbereiteten Beschlüsse sellen dann einen Generalversammlung vorgelegt werden, deren Zusammentritt gegen Ende Januar in Aussicht genommen ist. Augenblicklich übersendet der Verein seinen Mitgliedern eine Denkschrift, welche sich mit dem von dem Abgeordneten von Wedell-Malchow beim Reichstage eingebrachten Geschäftssteuer-Entwurf beschäftigt und sich zunächst gegen die procentuale Steuer richtet. Demnächst soll eine zweite Denkschrift folgen, in welcher die schädlichen Wirkungen der in dem Entwurfe beantragten Controle und der Strafbestimmungen, sowie des Verfahrens (Zulässigkeit des Rechtsweges) dargelegt werden sollen.

Posen, 26. Dezbr. Der frühere Staatspfarrer Czerwinski, welcher die Pfarrstelle Zirke aufgegeben, hatte sich von hier nach Krakau begeben. Nachdem er dort zweimalige Recollectien abgehalten, ist er von dem dazu delegirten Geistlichen von Censur und kirchlichen Strafen befreit worden. Seiner Wiedereinstellung steht nunmehr kirchlicherseits nichts entgegen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Dezbr. Der Kassirer der Escomptebank Amschler, welcher den Gegenverschluß der Jauner anvertrauten Kasse führte, ist heute Nachmittag verhaftet worden. Das mit Amschler angestellte Verhör soll ergeben haben, daß derselbe an den strafbaren Handlungen Jauners und Kufflers betheiligt gewesen sei.

Pest, 24. Dez. Der Redacteur der in einer geheimen Druckerei hergestellten „Socialen Chronik", Preisich, ist flüchtig geworden. Er wird mit zwei Theilnehmern polizeilich gesucht. — Die Polizei hat in einem Bediensteten der hiesigen Hauptpost, Namens Josef Szabo, den Thäter des im November verübten Postdiebstahls von 5143 Fl. aus einem nach Jaßbereny abgegangenen Postbeutel entdeckt. Das Geld ist in Veßprim in einer Scheune vergraben aufgefunden worden.

England.

A. **London**, 25. Dezember. Die Weihnachts-Betrachtungen der Londoner Blätter sind meist sehr pessimistisch gehalten. Die „Pall Mall Gazette" schreibt: „Wohin wir im Auslande blicken, sehen wir Mißerfolg hinter und Gefahren vor uns. Der ägyptische Wirrwarr ist verwickelter und drohender als je, und unsere Colonialpolitik ist die Zielscheibe des Spottes der Welt und ein Stein des Anstoßes für die loyalsten Engländer jenseits des Meeres, sei es in Südafrika oder Australien, geworden. Einige prächtige Länder in der Nähe unserer eigenen Besitzungen sind weggeworfen worden, und, was schlimmer ist, wir sind von noch ernsteren Verlusten bedroht und unsere Staatslenker scheinen von Lethargie erfüllt und außer Stande zu sein, dieselben zu verhindern. Im Inlande ist die Aussicht nicht heiterer. Aus allen Gegenden liegen Berichte über schlechte Zeiten, Arbeitslosigkeit und schleppendes Geschäft ohne Nutzen vor." Die „Pall Mall Gazette" schöpft indeß einen gewissen Trost aus den großen Errungenschaften des scheidenden Jahres. „Eine politische Revolution", sagt sie, „die vor nicht langer Zeit einen erhitzten und gewaltsamen Kampf gekostet haben würde, ist friedlich und rasch bewerkstelligt worden und unsere nationalen Institutionen sind dadurch auf einen gesunderen Fuß gestellt worden."

Frankreich.

Paris, 24. Dezbr. Der „Temps" stellt in Abrede, daß englische Schiffe für den Truppentransport nach Tongking angekauft oder gemiethet werden würden, und bemerkt, die französische Handelsmarine sei vollkommen in der Lage, diesem Bedürfnisse zu genügen. — Laut Nachrichten, welche dem „Temps" aus Peking zugehen, hätte der Censorenrath beantragt, Makierig-chang, Secretär Li-hung-changs, als für den Vertrag von Tientsin verantwortlich, zum Tode zu verurtheilen, doch glaube man, daß Li-hung-chang seinen Secretär schützen werde.

Italien.

Rom, 25. Dezember. Gestern erschien in Turin bei Roux und Favale der vierte und letzte hochwichtige Band des Briefwechsels Cavour's während der letzten zwei Lebensjahre desselben, 1860 und 1861. Der Band ist namentlich interessant bezüglich der geheimen Bemühungen Cavour's wegen Rom, bezüglich der Abtretung Nizza's, und bezüglich Victor Emanuel's intimer Beziehungen zu Kossuth. Der Band umfaßt sechshundert Seiten.

Rußland.

Petersburg, 20. Dezbr. Auf Vorschlag des Kriegsministers hat der Kaiser den Bau neuer und starker Festungswerke in Batum, Poti, Kars und Michailovski im nächsten Jahre angeordnet. — Auf Anordnung der Polizei sollen alle Setzer, ehe sie die Druckereien, in denen sie beschäftigt, verlassen, allabendlich einer Durchsuchung unterzogen werden. Die Polizei glaubt, daß diese Männer in Verbindung mit der geheimen Presse stehen, aus der so viele aufrührerische Druckschriften hervorgehen. Die Arbeiter und deren Meister protestiren energisch gegen diese Maßregel.

— 25. Dezbr. Der russischen „Petersburger Zeitung" zufolge ist die Frage wegen der Verstaatlichung der Bahn Losowoe-Sewastopol nunmehr positiv entschieden. (W. T.)

Moskau, 24. Dezbr. In dem Prozesse gegen Rykow und Genossen sind durch das heute verkündete Urtheil die Angeklagten nach den Anträgen des Staatsanwalts, und zwar Rykow zur Verbannung in eine weniger entfernte Gegend Sibiriens, die übrigen Angeklagten theils zur Verbannung, theils zu Zuchthausstrafen verurtheilt worden; außerdem sind dieselben zu einem Schadenersatz im Betrage von 9 Mill. Rubel verpflichtet. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 23. Dezbr. Die Deputirtenkammer hat den Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Deutschland genehmigt. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 25. Dezbr. Laut amtlicher Bekanntmachung ist die Quarantäne für Provenienzen aus dem Schwarzen Meer aufgehoben und durch eine 24-stündige Beobachtung ersetzt, die zehntägige Quarantäne für Provenienzen aus Frankreich, Italien und Spanien ist auf eine 5tägige und diejenige für Provenienzen aus Triest und Aegypten ist auf eine solche von nur 24stündiger Dauer ermäßigt. Für die Provenienzen aus Algier wird die 10tägige Quarantäne vorläufig noch aufrecht erhalten. Alle nach dem Schwarzen Meer bestimmten Provenienzen können die Meerengen unter Contumaz passiren. (W. T.)

Danzig, 27. Dezember.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 28. Dezember.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei kälterer Temperatur und mäßigen Winden veränderliches Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen.

* **[Dividende.]** Die Danziger Actien-Bierbrauerei wird für das abgelaufene Geschäftsjahr ihren Actionären eine Dividende von 2 Procent gewähren. Dieses Actien-Unternehmen schloß bekanntlich das vorletzte Geschäftsjahr mit einem nicht unbedeutenden Verlust ab, der ihm durch die frühere Verwaltung zugefügt war. Nach Ausgleichung desselben ist eine Dividende von 2 Proc. noch ein verhältnißmäßig günstiges Ergebniß des letzten Geschäftsjahres.

[Nachtwachwesen.] Mit Rücksicht darauf, daß sich das 45. Nachtwächter-Revier in hiesiger Stadt, welches die Almodengasse, den 3. Steindamm, den Feldweg, den Thornschen Weg bis diesseits der Gasanstalt umfaßt, durch zahlreiche Neubauten, namentlich der Abegg-Stiftung, bedeutend erweitert, und die Unsicherheit am Thornschen Wege, besonders in der Näe des Bahnhofes und der Gasanstalt erheblich zugenommen hat, hat der Magistrat es für nothwendig erachtet, ein neues Nachtwächter-Revier zwischen dem vorgenannten und dem Revier, zu welchem die halbe Katergasse, der Petri-Kirchhof, die Hälfte von Poggenpfuhl, Lastadie und Thornscher Weg bis zur Gasanstalt gehören, einzuschieben resp. von denselben abzuzweigen. Ferner hält es der Magistrat für dringend geboten, zur Aufrechterhaltung der Sicherheit in den Straßen zur Nachtzeit, namentlich in den einzelnen Theilen der Altstadt, auch in diesem Winter Patrouillen zunächst für die Monate Januar und Februar k. Js. einzurichten. Die Stadtverordneten-Versammlung ist demzufolge ersucht worden, die durch diese Einrichtungen entstehenden Kosten im Gesammtbetrage von 552 M. zu dem Etat der Wachtmannschaft pro 1. April 1884 85 hinzu zu bewilligen.

* **[Amtliches.]** Der Minister des Innern hat in einem Spezialfall durch Erlaß vom 10. d. M. eine der Entscheidung der höheren Instanz vorgreifende Eröffnung der Verwaltungsbehörden an Gesuchsteller dahin, daß es ihnen zwar freistehe, gegen die abweisende Entscheidung erster Instanz den Recurs einzulegen, daß hiervon aber ein Erfolg kaum zu erwarten sei, schon deshalb für ungeeignet erachtet, weil sie fast mit Nothwendigkeit dahin führen müsse, das Vertrauen der Betheiligten auf eine objective Prüfung der Recursgesuche zu beeinträchtigen.

* **[Neuer Amtstitel.]** Durch Cabinets-Ordre vom 10. Dezember hat der Kaiser genehmigt, daß fortan den Verwaltern der königl. Kreiskassen in den östlichen Provinzen der Amtstitel „königl. Rentmeister" beigelegt werde.

* **[Stadttheater.]** Die Direction ersucht uns um folgende Mittheilung: Da viele Bons-Inhaber der Weihnachtstage wegen in den systemisirten 40 Bonsvorstellungen ihre Karten nicht vollständig verwenden konnten, so findet sich die Direction veranlaßt, eine weitere Vorstellung für das 1. Bons-Abonnement zu geben. Es gelangt sonach als Extra-Vorstellung, für die 1. Bons-Ausgabe geltend, Montag, den 29. Dezember die „Walküre" zur Aufführung. Die Bons der 2. Serie gelangen von Montag ab wieder zur Ausgabe.

—g— **[Weihnachtsbescherung.]** Die ernste Halle des Artushofes trug gestern in den späten Nachmittagsstunden ein wesentlich anderes Gepräge wie gewöhnlich zur Schau. Statt der ernsten Geschäftsmienen unserer Kaufleute sah man 400 freudestrahlende Kindergesichter. Den Pfleglingen der fünf hiesigen Kleinkinderbewahranstalten wurde gestern eine reiche, lediglich durch Privatwohlthätigkeit zu Stande gebrachte Weihnachtsbescherung veranstaltet. Im Innern des Saales waren vier mächtige Weihnachtsbäume aufgestellt, mit Spielsachen aller Art behängt und mit Papierschmuck und zahllosen Lichten geschmückt. Rings umher saßen im Viereck auf Schulbänken die kleinen Helden des Tages, von ihren Lehrerinnen und Pflegern geleitet, während der übrige Theil des Saales dicht von den Eltern der Kinder, Vertretern der Behörden und den Veranstaltern der Festlichkeit gefüllt war. Vor jedem Kinde stand ein gehäufter „bunter Teller". Nach einigen von den Kleinen unter Harmoniumbegleitung gesungenen Weihnachtsliedern und einer Ansprache des Herrn Stadtschulrath Cosack fand die Gabenvertheilung statt, welche hellen Kinderjubel hervorrief.

ꞵ **[Theils Concerte.]** Die beliebten Concerte des Musikmeisters Theil im Schützenhause hatten auch an den beiden Weihnachtsfeiertagen ein großes Publikum angezogen. Beide Concerte boten eine Reihe neuer und interessanter Compositionen, u. a. die „Polka-Mazurka" und den „Carlotta-Walzer" aus der Operette „Gasparone" von Millöcker, sowie das Tongemälde „Die „Waldschmiede" von Michaelis. Die Solo-Piecen des Programmes kamen wieder musterhaft zur Geltung. — Der Concertgeber veranstaltet auch in diesem Jahre am Sylvesterabend ein zum Theil humoristisch gefärbtes Concert, welches sich durch eine eigenartige Zusammensetzung auszeichnen wird. Ein prachtvoller Weihnachtsbaum mit reichlichen Gaben wird am Schlusse des Concerts die Besucher erfreuen.

* **[Berichtigung.]** In der „Zuschrift an die Redaction" in Nr. 15003 soll es selbstverständlich heißen: „in mondscheinloser" Zeit, statt in „mondscheinlicher" Zeit.

* **[Feuer.]** Gestern Nachts bald nach 12 Uhr gerieth in dem Restaurant Hunde-Halle in der Hundegasse die Weihnachtsdecoration in Brand. Ein Lampion hatte Feuer gefangen und einen Theil der übrigen Lampions sowie Tannenzweige und sonstige Decorationsgegenstände in Brand gesetzt. Die benachbarte Feuerwehr griff sofort ein und in einer Viertelstunde war der unbedeutende Brand beseitigt. — Längere Thätigkeit der Feuerwehr erforderte ein heute früh 6¾ Uhr auf dem Grundstück Schleusengasse 13 entstandener Brand, welcher die Schaldecke einer Bodenkammer, das über derselben befindliche Pappdach und die Dachverschalung ergriffen hatte und dessen völlige Beseitigung die Feuerwehr fast eine Stunde lang beschäftigte.

—g— **[Strafkammer.]** Heute fanden die Verhandlungen wider die „Räuberbande von Ohra" statt, welche im Sommer dieses Jahres die Umgegend unserer Stadt in Schrecken setzte. Die auf der Anklagebank erschienenen 8 Angeschuldigten, darunter eine Frauensperson, befinden sich sämmtlich in so jugendlichem Alter, daß man es kaum für möglich hält, wie sie so lange Zeit eine ganze Bevölkerung unentdeckt brandschatzen konnten. Mit Ausnahme des Anführers der Bande, des Arbeiters Julius Drewa, der ein entschlossener gefährlicher Mensch zu sein scheint, machen sie den Eindruck völlig unreifer Burschen; die Namen der übrigen sind Krause, Hallmann, Czlawinski, Reikowski, Jüde, Klatt und Benschmerowska, die Zuhälterin des Drewa. Unlust zur Arbeit, vielleicht auch theilweise Mangel an solcher hatte die jugendlichen Verbrecher zusammengeführt. Unter Drewa's Leitung, der von den übrigen „Hauptmann" genannt wird und unter dieser Bezeichnung auch in Ohra, Stolzenberg und Umgegend bekannt war, führte die Bande eine große Reihe van theils schweren, theils leichten Diebstählen aus. Drewa ist 24 Jahre alt und bereits 10 mal vorbestraft, die übrigen, zum Theil ebenfalls vorbestraft, sind zwischen 18 und 24 Jahren alt. Die Summe der Strafthaten ist im Laufe der Voruntersuchung wegen mangelnden Beweismaterials zusammengeschmolzen. Im Ganzen handelt es sich jetzt noch um 8 Diebstähle, einen versuchten Diebstahl und eine schwere Körperverletzung, begangen an dem Arbeiter Kelpin. Der schwerste Diebstahl ist der bei dem Fleischer Kamann in Zoppot, bei welchem mittelst Einbruchs im Juni d. J. 100 ℔ Talg, Schmalz, ca. 15 Schinken, ein geschlachteter Hammel, Hammelkeulen u. s. w. gestohlen wurden. Bald darauf wurde ein Einbruch in Langfuhr beim Gastwirth Freder ausgeführt, dem ein bedeutendes Quantum Waaren gestohlen wurden, dann ein Einbruch ein paar Tage später in Stadtgebiet bei dem Bahnmeister Schmidt und dem Bahnwärter Jankowski, dann wurde ebenfalls bei Schmidt der Versuch eines Einbruchs gemacht. Vorher, im Anfang des Monats Juni, wurde dem Schmiedegesellen Groß in Kneipab eine Ziege gestohlen; ebenfalls früher waren bei dem Arbeiter Widowski in Ohra und bei dem Rentier Jäcke in Altschottland Hühnerdiebstähle ausgeführt worden. Alle diese Diebstähle sollen von den Angeklagten theils einzeln, theils gemeinschaftlich ausgeübt worden sein. Hallmann ist noch angeschuldigt, verschiedene Gegenstände, sowie baares Geld von den Schiffen „Theodor Remus" und „Archimedes" gestohlen zu haben. Die Dreistigkeit der Angeklagten ging so weit, daß sie eines Tages in Ohra in Verkleidungen einen Umzug veranstalteten, Musik voran, bei welcher Gelegenheit sie sich rühmten, daß man ihnen nichts anhaben könnte. Natürlich konnte dieses Treiben nicht lange dauern und Ende Juli, als die Mittel zu Ende waren und einem Theil der Bande der Muth ausging, das verbrecherische Treiben fortzusetzen, erfolgte, wie unsere Leser sich erinnern, die Verhaftung der Angeklagten hier in Danzig. Die Benschmerowska, die Zuhälterin des Drewa, ist der Hehlerei und Mitwissenschaft angeklagt. — Der Staatsanwalt betonte die große Gemeingefährlichkeit der Angeklagten und stellte sehr hohe Strafanträge, bei Drewa 8 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust, nur bei Reikowski wurde Freisprechung beantragt. Die Angeklagten geben die Mehrzahl der Strafthaten zu, Drewa der 5 schwere, 1 versuchten schweren, 1 einfachen Diebstahl, 1 Sachbeschädigung zugegeben hat, wurde zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, Krause zu 5 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust, Czlawinski zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, Hallmann zu 3 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust, Klatt zu 1 Jahr Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust, Jüde zu 4 Monaten Gefängniß, welche durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden, endlich die Benschmerowski wegen Hehlerei zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Reikowski wurde freigesprochen. Bei den ersten vier wurden mildernde Umstände ausgeschlossen, dem Klatt wurden dieselben bewilligt.

* **[Reichsgerichts-Entscheidung.]** Der Stempelpflicht aus Tarif 4 b des Reichs-Stempelgesetzes vom 1. Juli 1881 unterliegt, nach einem in Uebereinstimmung mit der Bekanntmachung des Bundesraths vom 5. Juli 1882 ergangenen Urtheil des Reichsgerichts vom 14. Oktober d. J., auch die geschäftliche schriftliche Empfangsbestätigung über empfangene Wechsel an Zahlungsstatt von Seiten des Empfängers an den Schuldner.

[Polizeibericht vom 25.—27. Dezember.] Verhaftet: 1 Schneider wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Bürstenmacher wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 55 Obdachlose, 10 Bettler, 2 Betrunkene, 1 Dirne. — Gestohlen: 1 silberne Ankeruhr, 1 Oberbett, 1 Kopfkissen, 1 Unterbett, 1 Bettlaken, 1 Sack. — Gefunden: 1 Getreidesack gez. A. Weitzmann, 1 Hausthürschlüssel, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 weißes Taschentuch, 1 Gummischuh, in der Schalterhalle des hiesigen Postamts: 9 Freimarken, 1 Geldtasche mit Inhalt, 1 gelber Rohrstock, abzuholen von der Polizei-Direction; am 15. d. M. im Kielgraben 1 hölzerner Pfonder, abzuholen Strohdeich Nr. 13 vom Arbeiter Julius Galitzki. — Verloren: 1 kleiner dunkelbrauner Skong-Muff von der Langgasse bis zum Pfarrhof, abzugeben gegen Belohnung Heil. Geistgasse Nr. 70 1.

Der am 24. d. M. Abends dem Polizeigefängniß wegen sinnloser Trunkenheit überlieferte unbekannte Mann ist dortselbst am selbigen Tage zwischen 10 und 11 Uhr Abends verstorben; die Leiche ist nach dem Bleihofe geschafft.

* **[Carthauser Landrathsposten.]** Der bisherige Landrathsamts-Verweser, Regierungs-Assessor v. Schwichow zu Carthaus, ist von der Verwaltung des dortigen Landrathsamts vom 5. Januar k. J. ab entbunden und an die kgl. Regierung zu Posen versetzt. Die Verwaltung des Carthauser Landrathspostens ist vom gleichen Zeitpunkte ab dem Regierungs-Assessor v. Krosigk übertragen worden.

⧉ **Berent**, 26. Dezember. Bereits mehrere Wochen hindurch läßt sich sowohl in der Stadt als auf dem Lande die Bemerkung machen, daß gewisse epidemische Krankheiten, wie Scharlach, Typhus, Lungenentzündungen mehr denn sonst in den Vordergrund treten. Namentlich Scharlach war in der Stadt Berent vor 14 Tagen noch ziemlich häufig zu beobachten, und die Zahl der von der Schule ferngehaltenen Kinder war eine nicht unbeträchtliche. Jetzt scheint die Epidemie im Erlöschen zu sein. Ihr Charakter war im Ganzen kein bösartiger; immerhin aber waren mehrere Fälle mit schwerer Diphtheritis des Halses und der Ohren verbunden und endeten tödtlich. Auf dem Lande soll die Sterblichkeit unter den Kindern — man kann hier nur von Berichten reden, da der Arzt selten zugezogen wird — auch eine erhöhte sein; die Kinder sollen in wenigen Tagen erliegen. Aus einzelnen Schilderungen kann man entnehmen, daß Scharlach vorliegt. Zum Schließen der Schulen ist es, so weit bekannt, nirgend gekommen. Es ist bedauerlich, daß in unserer Gegend sich bei epidemischen Kinderkrankheiten, die ja meistens in hohem Grade übertragbar sind, die prophylaktischen Maßregeln auch nicht im entferntesten erfolgreich durchführen lassen, und so kommt es, daß oft ganze Familien erkranken. Ja es ist nicht ein Mal die Möglichkeit geboten, dort, wo mitunter 12—14 Personen in einer Stube wohnen, den Patienten in ein Krankenhaus zu befördern, da erst jetzt mit der Einrichtung eines solchen in der Kreisstadt vorgegangen wird.

ph. **Dirschau**, 25. Dezember. Der Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Dirschau für das Etatsjahr 1883/84 ist im Druck erschienen. Wir entnehmen demselben Einiges. Die Folgen der schlechten Ernte unserer Gegend machten sich im Handel und Verkehr in der Stadt unangenehm bemerkbar. Die Lage verschlimmerte sich am Ende des Berichtsjahres durch die Entwerthung des Zuckers und der Zuckerrüben, deren Anbau dem Landwirth bisher so lohnend gewesen war. Die ungünstigen Communicationsverhältnisse zwischen Dirschau und dem Marienburger Werder haben sich noch immer nicht gebessert; dabei wirkt ein anderer Hemmschuh, der dem Verkehr der Stadt durch drei, alle Augenblick und oft auf lange Zeit geschlossene Eisenbahnübergänge angelegt ist, bei der Steigerung des Verkehrs der Stadt und der Ostbahn immer drückender. Gegenüber den wachsenden Ansprüchen an den Stadtsäckel beschlossen die städtischen Körperschaften die Erhebung von Marktstandsgeldern, die eine jährliche Mehreinnahme von 5—6000 M. ergeben werden. Eine weitere Einnahmequelle dürfte sich der Stadt nach einer Reihe von Jahren durch die erfolgte Einrichtung einer städt. Sparkasse eröffnen. Die Zahl der An- und Abmeldungen auf dem Einwohnermeldeamte betrug

1521 resp. 1341, es wurden geboren 469, dagegen starben 335, so daß, wenn die bei Aufnahme der Berufsstatistik ermittelte Zahl von 10 748 Einwohnern zu Grunde gelegt wird, die Einwohnerzahl Dirschaus 11 000 überschritten haben dürfte. Was das Kirchen- und Schulwesen anlangt, so wechselte in ersterem die Person des evang. Pfarrers, in letzterem erfuhr namentlich die Töchterschule einen weiteren Ausbau. Die Kämmereikasse schloß ab in Einnahme mit 175 253 M. (gegen 172 753 im Vorjahre), in Ausgabe mit 150 445 (160 574). Von der Einnahme wurden 90 830 M. durch Communalsteuer aufgebracht, zu der die kgl. Eisenbahnstation und die Zuckerfabrik als die Höchstbesteuerten mit 7336, resp. 13 206 M. herangezogen waren. Fast die Hälfte der Ausgaben kam den Schulen zu Gute, der Kämmereikassenzuschuß zur Unterhaltung derselben betrug 40 191 M. (41 743). Der Armen- und Krankenpflege wurden zugewandt 14 874 M. (13 803), dazu kommen die aus freiwilligen Beiträgen bestrittenen Kosten für die segensreich wirkenden Vincentinerinnen und Diakonissinnen. Für die Communal- und Polizeiverwaltung wurden verausgabt 31 720 M. Die Schulden der Stadt beliefen sich auf 215 464 M. (219 719), die Schulbauanleihe mit 148 930 M. (152 885) einbegriffen.

* Die **Zuckerfabrik Pelplin** hat ihre diesjährige Campagne bereits vor den Weihnachtsfeiertagen abgeschlossen. Sie verarbeitete diesmal nur 393 740 Centner Rüben (gegen 565 510 Centner in der 1883er und 621 835 Centner in der 1882er Campagne).

8 **Marienburg,** 26. Dezember. Nach dem von den Testament-Executoren soeben veröffentlichten Status des Vermögens der hierorts zu gründenden Rauch'schen Waisenstiftung beläuft sich derselbe mit Ablauf dieses Jahres auf 149 644,82 M. — Dieser Tage gelang es hierselbst einen berüchtigten Paletotmarder in der Person des Monteurs Minde dingfest zu machen, welcher in verschiedenen hiesigen Lokalen Ueberzieher mit und ohne Inhalt gestohlen hatte.

—r. **Schwetz,** 26. Dezember. Schon seit vielen Jahren bewilligt der Kreis-Ausschuß unseres Kreises alljährlich an solche Dienstboten, die länger als 5 Jahre bei einer Brodherrschaft treu gedient haben, Prämien à 15 M. Bei der letzten, am 16. d. Mts. hier stattgefundenen Prämiirung wurden 28 Mädchen und 11 Knechte mit Prämien bedacht; das größte Contingent stellte diesmal Warlubien. Um den Prämiirten zugleich die Lust zum Sparen zu erwecken, werden ihnen für den obigen Betrag Sparkassenbücher eingehändigt. Diese Einrichtung scheint sich recht gut zu bewähren. — Die in unserem Kreise belegenen Colonien Stanislawicz und Klein Tuchin sind, unter Abtrennung von den Gutsbezirken Stanislawicz und Gr. Tuchin, zu einer selbstständigen Gemeinde unter dem Namen „Lichtenhain" vereinigt worden.

* Dem Ober-Landesgerichtsrath Schwagerus in Königsberg ist der Charakter als Geh. Justizrath verliehen, der Rechtsanwalt Hoffmann daselbst zum Notar ernannt, der Amtsrichter Geßler in Heiligenbeil an das Landgericht und der Amtsrichter Till in Ragnit an das Amtsgericht in Memel versetzt, der Referendarius Uhl im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Marienwerder zum Gerichts-Assessor ernannt, der Kreis-Bau-Inspector Baurath Queisner in Bromberg als Bauinspector für Waldeck-Pyrmont nach Arolsen versetzt und dem Bau-Inspector Muttray in Bromberg, bisher Hilfsarbeiter bei der kgl. Regierung daselbst, die Bromberger Kreis-Bauinspection verliehen worden.

* Der Director der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Königsberg, Professor v. d. Goltz, hat einen Ruf an die gleiche Anstalt in Jena und zugleich als ordentlicher Professor der Landwirthschaft an dieser Universität erhalten und angenommen.

≥ **Bromberg,** 25. Dezbr. Eine drohende Katastrophe wurde heute in den frühen Morgenstunden durch einen glücklichen Zufall vereitelt. Gegen 6 Uhr früh war die katholische Gemeinde in der Pfarrkirche zu dem am ersten Festtage üblichen Gottesdienste vereinigt. Das Gotteshaus war von Andächtigen geradezu überfüllt. Die Menge harrte des Beginnes der geistlichen Handlung, deren Anfang eben vorbereitet wurde, als plötzlich vor einem der Altäre eine hohe Flamme aufloderte. Ein als Ausschmückung des Altars dienendes Bouquet aus künstlichen Blumen war durch eine in der Nähe stehende Kerze in Brand gerathen. Andere leicht brennbare Stoffe befanden sich in unmittelbarer Nähe des Bouquets. Glücklicher Weise verloren einige am Altar stehende Männer im kritischen Moment die Besonnenheit nicht und drückten die Flamme mit den Händen aus. Wäre das Aufflammen des Bouquets nicht so schnell bemerkt worden, es hätte leicht Schlimmes passiren können, da die Kirche stark gefüllt war. — Die Vorbereitungsarbeiten für den Bau einer Eisenbahn untergeordneter Art von Garnsee nach Lessen sind auf dem hiesigen bautechnischen Bureau im besten Gange. Nach Neujahr wird in dem Bureau die Einstellung von ca. 15 weiteren Technikern erwartet, um die generellen Vorarbeiten für den Bau mehrerer projectirter Anschlußbahnen an die Hauptlinien der Ostbahn und Oberschl. Bahn in Angriff zu nehmen. — Die Weihnachtsfeier hat hier, begünstigt von gutem Wetter, den üblichen Verlauf genommen. Die Klagen unserer Geschäftsleute über schlechten Absatz ihrer Waaren vor dem Weihnachtsfeste sind allgemeine. Die hiesigen Wohlthätigkeitsvereine haben auch in diesem Jahre eine recht lebhafte Thätigkeit entwickelt; sie waren in der Lage einer großen Anzahl armer Kinder eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Vermischtes.

Berlin, 26. Dezember. Der Leibarzt des Kaisers, General-Stabsarzt und Geh. Ober-Medizinalrath Dr. Heinrich Grimm, dessen am Weihnachtsabend erfolgten Tod der Telegraph gemeldet hat, ist 1804 zu Sargstedt bei Halberstadt geboren, und trat 1821 als Zögling in das königl. medicinisch-chirurgische Friedrich-Wilhelms-Institut. 1830 wurde er zum Dirigenten eines leichten Feldlazareths während der polnischen Insurrection berufen und 1832 folgte er dem Commando in die französischen und holländischen Lazarethe, bei dem Bombardement von Antwerpen. 1844 ging er als Generalarzt zu dem Medizinalstab der Armee über, 1847 wurde er zweiter, 1851 erster Generalstabsarzt der Armee und Chef des Militärmedicinalwesens, in welcher Stellung er fast 30 Jahre an der Spitze des preußischen Sanitätswesens gestanden hat. Zur Reform der Feldlazarethe erließ er 1855 unter Mitwirkung des Medicinalstabs „Vorschriften über den Krankendienst im Felde", weiterhin hat er die Erfahrungen des italienischen Feldzuges verwerthet in dem Erlaß des „Reglements über den Dienst der Krankenpflege im Felde", in welchem zum ersten Male den Aerzten die einheitliche Leitung der Feldlazarethe übertragen wurde. Diese Einrichtungen bewährten sich in den Feldzügen 1864 und 1866 so vortrefflich, daß der Kaiser unter höchster Anerkennung der von den Aerzten geleisteten Dienste 1868 die Organisation des Sanitätscorps genehmigte. Hierdurch wurde das gesammte Heeressanitätswesen in eine dem Kriegsminister unmittelbar unterstellte Centralstelle, die Militärmedicinalabtheilung, als deren Chef G. eintrat, sowie sämmtliche helfende Kräfte in ein Hilfs-Corps vereinigt. 1869 erschien die „Instruction über das Sanitätswesen der Armee im Felde", welche die Verpflichtung der Militärärzte betreffs der Gesundheitspflege der Soldaten aussprach, die Sanitäts-Detachements schuf, die Heilpflege bei den Truppen im Felde wesentlich den neu errichteten Divisionsärzten anvertraute und die Feldlazarethe den ganz und voll verantwortlichen Chefärzten auch als militärischen Vorgesetzten übergab. 1873 wurden die Erfahrungen des Krieges in Frankreich in einer „Verordnung über die Organisation des Sanitätscorps" niedergelegt und 1880 erhielten alle diese Reformen durch die Kriegssanitätsordnung einen würdigen Abschluß. Gestützt auf klare, durch intensives Studium und praktische Erfahrungen gewonnene Principien, hat G. aus eigener Initiative eine durchgreifende Reform des Militärmedicinalwesens geschaffen; als Mitglied des Ministeriums war er aber auch eifrig bemüht, die sociale Stellung der Civilärzte wesentlich zu fördern. 1879 trat er unter Belassung in der Stellung des ersten Leibarztes des Kaisers in den Ruhestand.

* Die Intendanz der königl. Schauspiele hat den Contract der Sängerin Lola Beth auf weitere 3 Jahre erneuert.

Ober-Glogau, 23. Dezbr. Ein vom hiesigen Postamte mit dem Zuge nach Neisse aufgegebener Postbeutel, enthaltend 5100 M., ist gestern auf bis jetzt unerklärliche Weise in Verlust gerathen. Die Untersuchung ist im Gange.

* **[Großer Juwelendiebstahl in Belgrad.]** Nach einer telegraphischen Mittheilung wurde in den letzten Tagen aus dem Postamte in Belgrad ein Packet gestohlen, in welchem sich Juwelen im Werthe von ungefähr 40 000 Francs befanden. Unter den so abhanden gekommenen Schmuckgegenständen befinden sich Colliers, Bracelets, Brochen, die zumeist mit Brillanten und Rubinen besetzt sind und von welchen jedes einzelne Stück einen Werth von 1200—5000 Francs repräsentirt.

* Einen originellen Vorschlag, so meldet die Italie, unterbreitete dem Papste Leo XIII. der Bischof von Belem in Brasilien. Derselbe überreichte dem Papste den Entwurf zu einer Dampfschiff-Kirche, welche jeden Sonntag den Amazonenstrom hinauffahren sollte, um bei den Dörfern auf beiden Ufern den Gottesdienst abzuhalten, die weder Kirche noch Geistliche haben.

* **Furchtbare Verluste an Menschenleben** und Eigenthum sind durch den jüngsten Orkan in Japan, hauptsächlich an der Westküste verursacht worden. In einem Orte Namens Kurashiki wurden 500 Häuser zerstört und 1800 Menschen büßten ihr Leben ein. In Tamashina wurden die Küstendämme weggespült, 430 Häuser niedergeweht und 100 Menschen kamen um; während in Imbari, Matsuyama und Iyo 151 Häuser zerstört wurden, 112 Dschunken sanken und 170 Personen ertranken.

ac. **London,** 25. Dezember. Unterhalb der London-Brücke wurde gestern die Leiche eines Mannes aus der Themse gefischt, der, wie vermuthet wird, einer der Urheber des Dynamit-Attentates gegen die erwähnte Brücke gewesen ist.

London, 24. Dezbr. Die Firma Ingall Philipps u. Comp., Inhaberin eines Speichergeschäfts, hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva sollen 200 000 Pfd. Sterl. betragen; es heißt, die Activa würden die Schulden decken.

ac. **Newyork,** 23. Dez. Im Theatre Comique hierselbst brach heute Feuer aus, welches bald beträchtliche Dimensionen annahm. Ungeachtet der zur Löschung der Flammen gemachten Anstrengungen brannte das Gebäude schließlich nieder. Der angerichtete Schaden beziffert sich auf 175 000 Doll.

Am Sonntag, den 28. Dezember,

predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Predigtamts-Candidat Kleefeld. 10 Uhr Superintendent Kahle. 5 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. Beichte Sonnabend 1 Uhr und Sonntag 9½ Uhr.

St. Johann. Vormittags 9½ Uhr Pastor Hoppe. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst Prediger Auernhammer. Beichte Sonnabend Mittags 1 Uhr und Sonntag Morgens 9 Uhr.

St. Catharinen. Vorm. 9½ Uhr Archidiaconus Wessel. Abends 5 Uhr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vorm. Dr. Blech. Anfang 9 Uhr. Nachm. Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 8½ Uhr früh.

St. Annen. Sonntag, Abends 6 Uhr, Alttestamentlicher Vortrag Missionar Urbschat.

St. Barbara. Vormitt. 9 Uhr Prediger Hevelke. Nachm. 2 Uhr Prediger Fuhst. Beichte Sonnabend Mittags 12½ Uhr und Sonntag Morgens 8½ Uhr.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Divisionspfarrer Collin.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vorm. 9½ Uhr Prediger Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vormitt. 9½ Uhr Superintendent Hevelke. Beichte 9 Uhr Morgens.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Superintendent Boie. Beichte 9 Uhr Morgens.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Pastor Ebeling.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr.

Kirche in Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Militär-Gottesdienst und Feier des hl. Abendmahls Divisionspfarrer Köhler. Beichte Sonnabend Nachm. 2½ Uhr.

St. Salvator. Vorm. 9½ Uhr Pfarrer Woth. Beichte um 9 Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr Pastor Mannhardt.

Kindergottesdienst der Sonntagsschule. Spendhauskirche, Nachmittags 2 Uhr.

Bethaus der Brüdergemeinde. Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr öffentliche Predigt Prediger Pfeiffer. Montag, Abends 7 Uhr, öffentliche Erbauungsstunde derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vorm. 9 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr Pastor Kötz.

Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2½ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Josephs-Kirche. Frühmesse 7 Uhr. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Militärgottesdienst. Früh, 7½ Uhr, heil. Messe mit polnischer Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Mieczkowski. Frühmesse 7 Uhr, Hochamt mit Predigt 9¾ Uhr. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigs-Kirche in Neufahrwasser. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Keine Predigt.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vormittags um 9½ Uhr u. Nachm. 4½ Uhr Gottesdienst.

Evangelisch-lutherische Kirche, Mauergang 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker. 6 Uhr Abendgottesdienst derselbe.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 27. Dezember.

		Crs. v. 24.			Crs. v. 24.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	62,60	62,50
Dezember	154,50	155,00	4% rus. Anl. 80	81,70	81,40
April-Mai	161,50	160,50	Lombarden	245,50	245,00
Roggen			Franzosen	509,50	508,00
Dezember	139,70	139,50	Cred.-Actien	485,00	478,00
April-Mai	139,70	139,50	Disc.-Comm.	209,40	208,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	155,50	154,70
200 ℔			Laurahütte	104,10	104,25
Dezember	24,10	24,10	Oestr. Noten	165,95	165,90
Rüböl			Russ. Noten	211,25	211,15
Dezember	51,20	51,20	Warsch. kurz	210,60	210,60
April-Mai	52,00	52,10	London kurz	20,43	20,43
Spiritus loco	43,00	42,70	London lang	20,26[5]	20,26
April-Mai	44,80	44,60	Russische 5%		
4% Consols	103,10	103,10	SW.-B. g. A.	62,10	62,40
3½% westpr.			Galizier	110,80	110,70
Pfandbr.	94,75	95,00	Mlawka St-P.	112,70	112,90
4% do.	101,90	101,90	do. St-A.	77,70	77,40
5% Rum. G.-R.	92,60	93,10	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	79,00	79,00	Stamm A.	96,75	97,30

Neueste Russen 96,70.
Fondsbörse: sehr fest.

Hamburg, 24. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen loco** unverändert, auf Termine ruhig, per Dezbr. 152 Br., 151 Gd., per April-Mai 160 Br., 159 Gd. — **Roggen loco** unveränd., auf Termine ruhig, per Dezbr. 122 Br., 121 Gd., per April-Mai 123 Br., 122 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl still, loco —, per Mai 53½. — Spiritus geschäftslos, per Dezbr. 34½ Br., per Januar-Febr. 34½ Br., per Febr.-März 34½ Br., April-Mai 34½ Br. — Kaffee geschäftsl., wenig Umsatz. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., per Dezember 7,30 Gd., per Jan.-März 7,50 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 24. Dezember. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,25 Br., per Januar 7,25 bez. u. Käufer, per Februar 7,35 Br., per März 7,45 Br., per April 7,50 Br.

Wien, 24. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,75, 5% österr. Papierrente 96,80, österr. Silberrente 83,00, österr. Goldrente 103,80 6% ungar. Goldrente 124, 4% ungar. Goldrente 95,60, 5% Papierrente 90,35, 1854er Loose 126,00, 1860er Loose 135,00, 1864er Loose 170,50, Creditloose 178,50, ungar. Prämienloose 114,75, Creditactien 289,00, Franzosen 306,25, Lombarden 145,90, Galizier 267,50, Kaschau-Oderberger —, Pardubitzer 149,00, Nordwestbahn 171,50, Elbthalbahn 175,50, Elisabeth-Bahn 233,00, Kronprinz-Rudolfbahn 179,75, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2270,00, Unionbank 67,25, Anglo-Austr. 93,50, Wiener Bankverein 95,75, ungar. Creditactien 299,50, Deutsche Plätze 60,30, Londoner Wechsel 123,30, Pariser Wechsel 48,70, Amsterd. Wechsel 101,60, Napoleons 9,75½, Dukaten 5,77, Marknoten 60,30, Russ. Banknoten 1,27, Silbercoupons 100,00, Tramway 207,50, Tabaksactien 122,75. Böhmische Bodencredit —.

Amsterdam, 24. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine geschäftslos, per März —. — Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftslos, per März 151, per Mai 151. — Rüböl loco 30¼, per Mai 30⅝.

Antwerpen, 24. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 18⅜ bez. und Br., per Januar 18⅜ Br., per Februar 18⅜ Br., per Januar-März 18⅜ Br. Fest.

Paris, 24. Dezbr. Rohzucker 88° behauptet, loco 32 bis 32,25. Weißer Zucker unentschieden, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Dezember 39,80, per Januar 40,10, per Januar-April 40,60, per März-Juni 41,30.

Paris, 24. Dezbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, per Dezbr. 20,60, per Januar 20,60, per Januar-April 20,80, per März-Juni 21,25. — Roggen ruhig, per Dezember 16,25, per März-Juni 16,60. — Mehl 9 Marques träge, per Dezbr. 43,80, per Jan. 43,50, per Januar-April 43,75, per März-Juni 44,50. — Rüböl ruhig, per Dezember 65,75, per Januar 66,00, per Januar-April 67,00, per März-Juni 67,75. — Spiritus matt, per Dezember 43,00, per Januar 43,50, per Januar-April 44,25, per Mai-August 45,75. — Wetter: Kalt.

Paris, 26. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 81,27½, 3% Rente 78,77½, 4½% Anleihe 109,05, Italienische 5% Rente 99,12½, Oesterreichische Goldrente 85¾, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80⅜, 5% Russen de 1877 101,00, III. Orientanleihe —, Franzosen 638,75, Lombard. Eisenbahn-Actien 313,75, Lombard. Prioritäten 308,00, Türken de 1865 8,12½, Türkenloose 45,00, Credit mobilier 275, Spanier neue 60¼, Banque ottomane 598,00, Credit foncier 1330, Aegypter 321, Suez-Actien 1820, Banque de Paris 740, Banque d'escompte 556, Wechsel auf London 25,29½, Foncier egyptien —, Tabaksactien 512½, 5% privileg. türk. Obligationen 388⅛.

Leith, 24. Dezbr. Getreidemarkt. Markt still. In allen Artikeln geringes Geschäft.

London, 24. Dezbr. Consols 99 1/16, 4% preußische Consols 102½. 5% italien. Rente 97⅜. Lombarden 12⅜. 3% Lombarden, alte, —. 3% Lombarden neue, —, 5% Russen de 1871 95¾. 5% Russen de 1872 95¼. 5% Russen de 1873 95. 5% Türken de 1865 8. 4% fundirte Amerikaner 125¼. Oesterr. Silberrente 69. Oesterr. Goldrente 85½, 4% ungar. Goldrente 79¼. Neue Spanier 59⅞. Unif. Aegypter 63⅜. Ottomanbank 13⅝. Suezactien 72¼. Silber —. Platzdiscont 4¼ %.

London, 24. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 26 490, Gerste 6650, Hafer 51 520 Qrts. Weizen ruhig, Preise unverändert, Hafer stetig, Mais knapp, Preise nominell, Gerste und Mehl ruhig, unverändert.

London, 24. Dezember. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Kalt.

London, 24. Dez. Havannazucker Nr. 12 12½ nom., Rüben-Rohzucker 10⅛ fest.

Petersburg, 26. Dezbr. Wechsel London 3 Monat 25 1/32. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 213¼. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 126⅜. Wechsel Paris, 3 Monat, 263¾. ½-Imperials 7,88. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 221½. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 208½. Russ. Anleihe de 1873 143. Russ. Anleihe de 1877 —. Russ. 2. Orientanleihe 96¼. Russ. 3. Orientanleihe 96¼. Russische 6% Goldrente 164¾. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 142¾. Große russische Eisenbahnen 251. Kursk-Kiew-Actien 306½. Petersburger Disconto-Bank 553. Warschauer Disconto-Bank 330. Russische Bank für auswärtigen Handel 306. Privatdiscont 6¼ %. — Productenmarkt. Talg loco 56,00, per August —. Weizen loco 10,50. Roggen loco 8,25. Hafer loco 5,25. Hanf loco 45. Leinsaat loco 15,25. — Wetter: Mild.

Newyork, 24. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,80½, Cable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,27½, 4% fundirte Anleihe von 1877 122⅜, Erie-Bahn-Actien 14⅛, Newyorker Centralb.-Actien 85, Chicago-North Western-Actien 84¾. Lake-Shore-Actien 61¾, Central-Pacific-Actien 33¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 40, Louisville und Nashville-Actien 25¼. Union Pacific-Actien 47½. Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 72⅝. Reading u. Philadelphia-Actien 17½, Wabash Preferred-Actien 12, Illinois Centralbahn-Actien 117½, Erie Second-Bonds 56½, Central-Pacific-Bonds 112½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 1/16, do. in New-Orleans 10⅜, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅛ Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificates — D. 75⅛ C. — Mais (New) 51¼. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,60. — Kaffee (fair Rio-) 9,55. — Schmalz (Wilcox) 7,35, do. Fairbanks 7,25, do. Rohe und Brothers 7,35. Speck 6¾. Getreidefracht 6½.

Newyork, 24. Dezbr. Wechsel auf London 4,80½. Rother Weizen loco 0,82, per Dezember —, per Januar 0,81⅛, per Februar 0,83¼. Mehl loco 3,20, Mais 0,51. Fracht 6½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Dezember.

Weizen loco fest, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—133 ℔	150—158 M. Br.	110—153 M. bez.
hochbunt	127—133 ℔	150—158 M. Br.	
hellbunt	127—130 ℔	148—153 M. Br.	
bunt	125—130 ℔	138—142 M. Br.	
roth	121—133 ℔	124—140 M. Br.	
ordinair	116—128 ℔	120—135 M. Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 141 M.
Auf Lieferung 126 ℔ per April-Mai 143 M. bez., per Mai-Juni 145½ M. Br., 145 Gd., per Juni-Juli 148 M. Br., 147½ M. Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120 ℔ 122 M., transf. 112—115 M.
feinkörnig per 120 ℔ transf. 112 M.
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 122 M., unterpoln. 116 M., transf. 114 M.
Auf Lieferung per April-Mai transit 116½ M. Br. 116 M. Gd., unterpolnischer 117 M. Gd.

Gerste matt, per Tonne von 2000 ℔
russische 104—106 ℔ 104 M.
Futter- transf. 98 ℔ 96 M.

Erbsen per Tonne von 2000 ℔
Futter- transf. 112 M.

Heddrich transf 130 M.
Kleie per 100 ℔ 3,90—4,00 M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 41 M. bez.
Petroleum per 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,40 M. Original-Tara.
Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, doppelt gesiebte Nuß- 36—41 M., schottische Maschinen- 42 M.

Frachten vom 20.—27. Dezember.
per Dampfer nach London (Victoria-Dock) 6 s. 6 d. per Load fichtene Sleeper, Dünkirchen 21½ Francs in Full per 2000 Brutto-Kilo Melasse, Ost-Spanien 25 s. per Tonne Sprit, Rotterdam 1 s. 9 d. per Quarter Getreide.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,25 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,75 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,80 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 102,10 Br. 4% Westpreußische Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,90 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 103,75 Br., 103,50 gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 27. Dezember.
Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: nasse trübe Luft. Wind: NW.

Weizen loco mäßig heute zugeführt, fand gute Kauflust zu festen Preisen, und sind 270 Tonnen gekauft worden. Bezahlt ist für inländischen Sommer- 131—135 ℔ 141 bis 143 M., rothbunt 130 ℔ 150 M., bunt 126, 127/8 ℔ 144, 148 M., hellbunt 125—129 ℔ 145—150 M., hochbunt 129 ℔ 150, 153 M., für polnischen zum Transit bunt 124 ℔ 140 M., hellbunt 126/7 ℔ 145 M., hochbunt 126, 127 ℔ 149 M., 129 ℔ 151 M., weiß 126 ℔ 151 M., für russischen zum Transit roth blauspitzig besetzt krank 116/7 ℔ 110 M., roth besetzt 118, 122/3 ℔ 121, 125 M., roth blauspitzig 126/7 ℔ 126 M., strenge roth 128/9 ℔ 134 M., roth milde 123 ℔ 132 M. per Tonne. Termine Transit April-Mai 143 M. bez., Mai-Juni 145½ M. Br., 145 M. Gd., Juni-Juli 148 M. Br., 147½ M. Gd. Regulirungspreis 141 M.

Roggen loco behauptet mit einem Umsatz von 100 Tonnen und per 120 ℔ ist gezahlt für inländischen 122 M., für polnischen zum Transit 115 M., besetzt 112 M., für russischen zum Transit schmal 112 M. per Tonne. Termine April-Mai unterpoln. 117 M. Gd., Transit 116½ M. Br., 116 M. Gd. Regulirungspreis 122 M., unterpoln. 116 M., Transit 114 M. — Gerste loco ruhig und nur russische zum Transit 104, 106 ℔ zu 104 M., Futter- 98 ℔ zu 96 M. per To. verkauft. — Erbsen loco polnische gute Futter- aber feucht zum Transit mit 112 M. per Tonne bezahlt. — Weizenkleie russische mit Revers zu 3,90 und 4 M. per Ctr. gekauft. — Heddrich loco russischer zum Transit mit 130 M. per Tonne verkauft. — Spiritus loco 41 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 24. Dezember. — **Wind:** O.
Angekommen: Lotte (SD.), Oesterreich, Kopenhagen, leer.
Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.
25. Dezember. Wind: O.
Gesegelt: Kepler (SD.), Andersson, Grimsby, Holz. — Sophie (SD.), Garbe, Antwerpen, Güter.
26. Dezember. Wind: ONO.
27. Dezember. Wind: NW.
Angekommen: Sjaelland (SD.), Johnsen, Kopenhagen, leer.
Gesegelt: Ottilie, Leibauer, London, Holz.
Nichts in Sicht.

Thorn, 24. Dezember. — **Wasserstand:** 2,53 **Meter.** Wind: O. — Wetter: bedeckt, leichter Frost, etwas Schneefall.

Schiffs-Nachrichten.

C. **London,** 25. Dezember. Während des heftigen Sturmes am Sonnabend scheiterte in kurzer Entfernung von Cap Corbière am südwestlichen Punkte der Insel Jersey das Schiff „Echo", von St. Malo nach Guernsey bestimmt, und ging unter, mit ihm die Mannschaft und Passagiere, im Ganzen 16 Personen.

Gibraltar, 23. Dezember. Der englische Dampfer „Riedesdale", aus Shields, von Alexandrien nach Sharpneß, stieß auf Pearl Rock, kam aber später wieder ab und sank in tiefem Wasser. — Der englische Dampfer „Empreß" aus Dundee soll gestern Morgen bei Tarifa mit der deutschen Bark „Havilah" in Collision gewesen sein. Die vordere Abtheilung des Dampfers ist voll Wasser, auch hat derselbe das Bugspriet verloren. Ueber den Schaden der Bark ist nichts bekannt.

Meteorologische Depesche vom 26. Dezbr.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	767	WSW	1	bedeckt	4	
Aberdeen	764	WSW	1	wolkig	0	
Christiansund	753	WSW	5	bedeckt	6	
Kopenhagen	767	ONO	2	wolkenlos	—1	
Stockholm	766	SSW	2	bedeckt	—1	
Haparanda	752	SW	4	bedeckt	—1	
Petersburg	768	WSW	0	bedeckt	—3	
Moskau	770	still	—	bedeckt	—1	
Cork, Queenstown	767	N	2	heiter	1	
Brest	762	O	2	heiter	2	
Helder	765	ONO	2	bedeckt	0	
Sylt	767	ONO	1	wolkig	—1	
Hamburg	766	NO	3	bedeckt	—2	
Swinemünde	765	O	2	heiter	0	1)
Neufahrwasser	765	NO	3	bedeckt	2	
Memel	767	O	2	bedeckt	0	2)
Paris	760	NO	5	dunstig	—3	
Münster	763	NO	2	bedeckt	—1	
Karlsruhe	759	NO	3	bedeckt	0	
Wiesbaden	760	NO	2	wolkig	0	3)
München	757	NO	5	bedeckt	—3	
Chemnitz	764	NO	1	Schnee	—3	
Berlin	764	NO	3	bedeckt	—1	
Wien	760	NW	1	bedeckt	0	
Breslau	760	NNW	3	Schnee	—1	4)
Ile d'Aix	759	NO	6	bedeckt	0	
Nizza	755	O	2	Regen	0	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Nachts Schnee. 2) See sehr ruhig. 3) Gestern Vormittags Schneeflocken. 4) Seit Abend Schnee.
Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

In der Luftdruckvertheilung über Europa ist der Zustand vom vorgestrigen Tage wiedergekehrt. Eine flache Depression lagert über Italien, eine tiefere in Lapland, und zwischen beiden erstreckt sich ein Streifen hohen Druckes von Centralrußland nach Irland. In Deutschland herrschen überall mäßige Nordostwinde mit theilweise heiterem Wetter, lokalen Schneefällen und leichtem Frost, in Norwegen frische bis stürmische Südwestwinde mit Temperaturen zwischen 4 und 6 Grad über Null. Das Barometer ist in Nordeuropa gefallen, in England ein wenig gestiegen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Depesche vom 27. Decbr.

8 Uhr Morgens.
(Origieal-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0 Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind		Wetter	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	767	S	2	bedeckt	6	
Aberdeen	766	WSW	1	wolkenlos	—1	
Christiansund	758	WNW	6	wolkig	3	
Kopenhagen	765	WSW	2	bedeckt	0	
Stockholm	758	W	2	bedeckt	0	
Haparanda	748	SW	2	heiter	—3	
Petersburg	761	S	1	bedeckt	—2	
Moskau	766	S	1	bedeckt	—2	
Cork, Queenstown	767	NNO	2	bedeckt	3	
Brest	768	O	3	bedeckt	2	
Helder	769	ONO	1	wolkenlos	—1	
Sylt	767	SW	1	wolkig	1	
Hamburg	768	NW	1	dunstig	—4	
Swinemünde	766	NNW	3	bedeckt	1	1)
Neufahrwasser	764	WNW	1	dunstig	1	
Memel	765	SSO	2	Nebel	0	2)
Paris	764	NO	2	bedeckt	0	
Münster	767	NO	1	bedeckt	0	
Karlsruhe	766	NO	2	bedeckt	0	
Wiesbaden	767	NO	1	halb bed.	—1	
München	765	NO	2	bedeckt	—4	
Chemnitz	763	Windst.	—	Schnee	—3	
Berlin	767	NW	2	Regen	1	
Wien	763	Windst.	—	bedeckt	0	
Breslau	765	WNW	3	bedeckt	—1	
Ile d'Aix	760	O	4	Regen	—1	
Nizza	760	O	3	Regen	7	
Triest	766	O	1	bedeckt	6	

1) Nachts Regen. 2) See sehr ruhig, Nachts und Morgens Regen.
Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone hohen Luftdruckes erstreckt sich von den britischen Inseln ostsüdostwärts über Deutschland hinaus nach dem Schwarzen Meere hin und scheint sich nach Süden hin auszudehnen, indessen ist über Britannien und Norwegen der Luftdruck wieder im Zunehmen begriffen. Bei leichter nordwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa vorwiegend trübe. Berlin meldet Regen, Chemnitz Schnee. In West- und Süddeutschland dauert das Frostwetter noch fort, dagegen Ostdeutschland und der größte Theil von Skandinavien sind frostfrei.

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schiffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Martha** mit dem Schlossermeister Herrn **Otto Tobias** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Danzig, d. 25. Dezbr. 1884.
F. J. Schneider.

Martha Schneider,
Otto Tobias,
Verlobte. (7579

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Franka** mit dem Kaufmann Herrn **Carl Domansky** beehren wir uns hiemit ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 25. Dezember 1884.
D. Maßmann und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Franka Maßmann,** ältesten Tochter des Herrn Schiffsbaumeister D. Maßmann und der Frau Ida Maßmann, geb. Klawitter, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. (7533
Danzig, den 25. Dezember 1884.
Carl Domansky.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna Juppin** mit Herrn **Paul Kluwe** beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.
Rudolph Heß nebst Frau.

Anna Juppin,
Paul Kluwe,
Verlobte. (7588
Danzig, den 26. Dezember 1884.

Helene Schütz.
Richard Krüger,
Verlobte.
Cüstrin. Danzig,
im Dezember 1884. (7529

Die am 25. d. M. vollzogene Verlobung unserer ältesten Tochter **Adele** mit dem Kaufmann Herrn **Wilhelm Liebert** aus Thorn beehren wir uns Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.
Joseph Loeffer und Frau, geb. Kasischke.

Adele Loeffer,
Wilhelm Liebert,
Verlobte. (7527
Danzig. Thorn.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Anna** mit dem Kunstgärtner Herrn **Schalke** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
J. Schlichting nebst Frau.

Anna Schlichting,
Reinhold Schalke,
Verlobte. (7568
Danzig und Dargau, den 25. Dezember 1884.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit Herrn **Paul Fleischer** zeigen ganz ergebenst an.
7577) **J. Strauss** und Frau.
Danzig, den 25. Dezember 1884.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Maria** mit dem Besitzer Herrn **Dietrich Loepp** aus Ronty erlauben wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Oliva, den 25. December 1884.
Rudolph Schimansky nebst Frau.

Maria Schimansky,
Dietrich Loepp,
Verlobte. (7542
Oliva. Ronty.

Statt jeder besonderen Meldung.
Die Verlobung meiner Tochter **Ida** mit dem Fleischermeister Herrn **Franz Busse** erlaube ich mir hiermit anzuzeigen. (7507
Zoppot, den 26. Dezember 1884.
Albert Kamann, Fleischermeister.

Die Verlobung unserer Tochter **Agnes** mit dem Braumeister Herrn **Wilhelm Brendel** aus Berent in Westpr. beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Rinkau bei Bromberg, im Dezember 1884.
Wilhelm Loosch und Frau.

Agnes Loosch,
Wilhelm Brendel,
Verlobte. (7572

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Lehrer Herrn **Byczkowski** aus Köllnerhütte erlauben wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Prockau, den 28. Dezember 1884.
7584) **Kolaczkowsky** u. Frau.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegertochter und Schwägerin, Frau

Johanna Wolff,

geb. **Rexin,**
in ihrem 35. Lebensjahre.
Dieses zeigen tief betrübt an
Danzig, 27. Decbr. 1884
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. Dezember, Vormittags 9 Uhr, vom Sterbehause, Breitgasse 97, nach dem St. Johanniskirchhofe statt.

Am 2. Weihnachts-Feiertage, Nachmittags 4 Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden im 52. Lebensjahre mein geliebter Gatte, unser innig geliebter Vater, Schwiegersohn und Schwager, der Kaufmann

G. A. Radtke

in Berent.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen. (7535
Berent, den 26. Dezbr. 1884.

Gelegenheitsgedichte
jeder Art fertigt **Agnes Dentler,** 3. Damm 13.

Den heute früh nach kurzem Krankenlager erfolgten Tod meiner innig geliebten Frau **Louise,** geborene **Roepell,** zeige ich tief betrübt an.
Bernhard Plehn.
Lichtenthal, den 25. Dezbr. 1884.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. d. Mts., Vorm. 12 Uhr, statt.

Auction

im Geschäftslokale, Schmiedegasse Nr. 9.

Freitag, den 2. Januar 1885, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung
ein großes Lager von **Tapeten,** Borden, Asphalt-Papier, Ledertuch, Betttuch, Packtuch, sowie ein Comptoir und ein Tritt
an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigern.
Stützer,
Gerichtsvollzieher, (6707
Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.

Nach Copenhagen
Dampfer „Nora",
Capitain **Larsen.**
Expedition 4./6. Januar 1885.
Güter-Anmeldungen erbitten
Dantziger & Sköllin.

Nach Copenhagen
ladet Mitte nächster Woche
D. „Kasan".
Güter-Anmeldungen erbittet
F. G. Reinhold.

Mein Tanz-Unterricht
beginnt Montag, d. 5. Januar. Das Nähere Hundegasse Nr. 69, Eingang Ankerschmiedegasse. (7563
E. Jachmann.

Tanzunterricht.
Dienstag, den 6. Januar, beginnt der zweite Cursus meines Tanzunterrichts. — Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung Gerbergasse No. 2 I täglich entgegen. (7599
Luise Fricke,
Tanzlehrerin u. geprüfte Turnlehrerin.

Beste französische Wallnüsse
zu herabgesetzten Preisen
empfiehlt
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Neue Valencia-Apfelsinen
empfing und empfiehlt billigst
Leo Pruegel,
Heilige Geistgasse Nr. 29.

Ia. Elb-Caviar,
pro Pfund 1,50 M.,
Weichsel-Neunaugen
in 1/1 und 1/2 Schockfäßchen und einzeln empfiehlt billigst und versendet
Emil Hempf,
119. Hundegasse 119.

Valencia-Apfelsinen
empfiehlt sehr billig (7578
Emil Hempf,
119. Hundegasse 119.

Gute Wallnüsse,
a Pfd. 15 ₰, **Trauben-Rosinen,** delicat, a Pfd. 60 ₰, (7551
Fischmarkt 10,
Auctionslokal.

Neujahrskarten
(scherzhafte und ernste) empfiehlt in unübertrefflicher Auswahl billigst
Louis Willdorff,
Ziegengasse. (7570

Neujahrskarten
ernsten und scherzhaften Inhalts in reichhaltigster Auswahl empfiehlt (7520
Conrad Nürnberg,
Fleischergasse 23.

Neujahrskarten
empfiehlt
die Papierhandlung
von
Selma Dembek,
Altstädt. Graben 100.

Hypothekencapitalien
will eine Versicherungs-Gesellschaft geg. 1. Hyp. à 4¼—4½ % ausleih. Näh. d. d. Gen.-Agenten **Krosch,** Hundeg. 60.

Apollo-Saal.

Freitag, den 9. Januar 1885, Abends 7 Uhr:
Lieder-Abend.
Frau Lillian Henschel,
Herr Georg Henschel.
Billets: Numerirt a 3 M., Stehplätze a 2 M., Schülerbillets a 1 M. sind bei **Constantin Ziemssen, Musikalien- u. Pianofortehandlung,** zu haben. (7494

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 3. Januar 1885:
Erster großer Maskenball
à la Wiener Orpheum. (7563

Hundehalle.

Morgen Abend
großes Extra-Militair-Concert.
Anfang 7 Uhr. **Entree frei.**
Auf besonderen Wunsch Fortsetzung
der feenhaften
Weihnachtsausstellung
mit neuen Decorationen.
Hochfeines
Dresdener Export-
und
Berliner Weißbier.
Hochachtungsvoll (7583
Emil Weinlandt.

Zu soliden
Capitals-Anlagen
empfehlen wir:
Danziger 4% Stadt- und Kreis-Obligationen,
Danziger 5%, 4½% und 4% Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 4½% und 4% Hypotheken-Pfandbriefe,
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere unter Berechnung der billigsten Provision.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (7564

Beim Jahreswechsel empfiehlt sich
zum Abonnement das illustrirte
Familienblatt

Daheim

Preis pro Quartal 2 Mark.
Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen u. Postämter.
Daheim-Expedition in Leipzig.

NEUJAHRSWÜNSCHE
in großer Auswahl
bei
J. H. Jacobsohn, Danzig,
Papier-Engros-Handlung,
Heil. Geistgasse 121. (7550

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Versicherungsbestand M. 3 261 234 600. — Dividende pr. 1884: **75%.**
Neue Versicherungs-Anträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft
Albert Fuhrmann,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Brauerei Englisch Brunnen, Elbing.
Lagerbier obiger Brauerei 30 Flaschen 3 M.
Böhmisches Bier 25 Flaschen 3 M.
empfiehlt **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Auction.

Montag, den 29. December cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Abzug im **Hotel de Stolp** hierselbst an den Meistbietenden verkaufen:
2 braune Pferde (Jucker)
7 und 8 Jahre alt, geritten und gefahren, hoch elegant.
Zahlungstermin werde ich bekannt machen. (7602
J. Kretschmer, Auctionator.

Ulmer Münsterbau-Lotterie,
Hauptgewinn baar 75 000 M., Loose, à M. 3,50 bei (7600
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Rheinwein, eig. Gew., rein, kräftig, direct v. Weinbergsb. **J. Wallauer,** Kreuznach, Ltr. 55 u. 70 ₰ v. 25 L. an u. N.

Neujahrskarten
ernst und scherzhaft, in ganz neuen Dessins, sowie einfache und elegante
Dutzendkarten
empfiehlt in reichster Auswahl die Buch- und Papierhandlung von
A. Trosien,
Petersiliengasse 6. (7587

Am 29. Dezember erhalten wir wieder von Valencia eine bedeutende Partie
Apfelsinen
u. theilen Preise auf Wunsch gerne mit.
Krukenberg & Wendt
Südfrucht-Engros, **Hamburg.**

Angra-Pequena-Liqueur,
feinster Gesundheits- u. Tafel-Liqueur in 1/1 und 1/2 Fl. zu 1,75 und 1 M. empfiehlt
J. G. von Steen,
Holzmarkt 28.
Niederlagen b. Hrn. **A. Fast,** Langenmarkt, **M. Bradtke,** Ketterhagergasse. (6405

Die feinsten
Berliner Pfannkuchen
mit verschiedener Füllung, a Dutzend 50 ₰ u. 1 M. empfiehlt **Th. Becker,** Heilige Geistgasse 24 u. Langgasse 82.

6000 u. 4500 Mk.
Kindergeld hat zu vergeben **Burgmann,** Schidlitz 83/84. (7589

Fracks zu Festlichkeiten werden stets verliehen **Breitgasse Nr. 36** bei **J. Baumann.** (7532

Drehbank, Blasebalg, Ambos und mehrere Werkzeuge sind billig zu verkaufen **Dirschau,** Stargardter Chaussee, das 2. Haus, bei **Saffran.**

Ein gut erhalt. **Nußbaum-Pianino** wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang u. 7534 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen Zimmerplatz mit Wohnhaus ꝛc.
hat zu **verkaufen H. Schwabe** in **Neustadt, Westpreußen.** (7593

Für Kautschukstempel
eigener Fabrik suche Wiederverkäufer.
7536) **F. Nebel, Breslau.**

---

1 gewandter Commis
mit guter Handschrift kann sofort in Stellung treten.
Adressen unter Nr. 7579 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Landammen mit vorzgl. Nahr. empf. **M. Pardeycke,** Goldschmiedeg. 28.

Lebens-Versicherung.
Ein gebildeter **Fachmann,** der im Stande ist, mit Gewandtheit die für dies Fach einschlagende **Correspondenz** zu leiten, mit der **Buchführung,** der **Organisation** und der rationellen **Acquisition** wohl vertraut ist, sucht bei besten Empfehlungen Stellung in einer General-Agentur als Bureau-Beamter ꝛc. Gefällige Offerten nimmt die Exped. dieser Ztg. sub Nr. 7495 entgegen.

Eine geprüfte evangl. Erzieherin,
in mittleren Jahren, musikalisch, wird bei 2 Mädchen von 8 u. 12 Jahren, sofort zu engagiren gewünscht. Adr. u. Nr. 7547 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Sämmtliche Geschäftsräume Altstädt. Schmiedestraße 11, welche in den Jahren 1870—81 die Herren Gebr. Ilgner (Eisengeschäft) und von da ab bis jetzt Herr S. Solmersitz Nachflg. (Putz- u. Weißwaarenhandlung) innegehabt haben, sind nebst Wohnung v. 4 Zimmern und Entree, 1 Treppe hoch, vom 1. April k. J. zu vermiethen.
Elbing, im December. (7487
M. Sieg Wwe.

Die herrschaftliche Wohnung Brodbänkengasse 44, 2 Tr., sechs Zimmer und Zubehör, ist zum April zu vermiethen. (7554

Brodbänkengasse 20, 2 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer an 1 Herrn zum 1. Jan. billig zu vermiethen.

Hundegasse 91 ist ein gr. Comtoir u. ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Näh. 1 Treppe.

Pfefferstadt 23 sind 2 herrschaftliche Wohnungen (ein ganzes Haus) zu vermiethen. (7502

In Neufahrwasser ist v. April k. J. eine Wohnung von 4—6 Zimmern, Zubehör und Garten zu vermiethen. Näheres **Pfefferstadt Nr. 37,** 2 Tr.

Ein Comtoir **mit 2 heizbaren Nebenräumen ist Hundegasse Nr. 90** zu vermiethen Näheres im Comtoir Langenmarkt 11.

Feinstes Culmbacher
Export-Bier
empfiehlt
Ch. Ahlers,
Holzmarkt 17.
Original-Gebinde
von 40 Liter an. (7605

Langfuhrer Armen-Unterstützungs-Verein.
Montag, den 29. dieses Mts.,
Abends 7 Uhr,
im Saale des Herrn Tite
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
Bericht. Wahlen. Decharge.
Der Vorstand.

Naturforschende Gesellschaft.
Die Gesellschaft feiert ihr
142. Stiftungsfest
durch ein
Abend-Essen
Sonnabend, d. 3. Januar k. J.
8½ Uhr,
bei **Leutholtz, Langenmarkt 11.**
Die verehrten auswärtigen und hiesigen Mitglieder, welche an dem Feste theilnehmen wollen, werden gebeten, ihre Namen bis Freitag, den 2. Januar, Mittags 12 Uhr, in die bei **Leutholtz** und bei dem Schatzmeister der Gesellschaft **Brodbänkengasse Nr. 39** ausliegenden Listen eintragen zu lassen.
Preis des Converts exclusive Wein 2 Mark.
Einführung von Gästen erwünscht.
Das Fest-Comité.
Prof. Momber. **G. Baum.**

Naturforschende Gesellschaft.
Sonnabend, den 3. Januar 1885, am 142. Stiftungsfeste, 7 Uhr, Frauengasse 26.
1. Ordentl. Sitzung:
Jahresbericht über das Leben der Gesellschaft und ihrer Sectionen durch den Director und die Herren Vorsitzenden Geh. Sanitätsrath Dr. **Abegg,** Prof. Dr. **Lampe** und Dr. **Lissauer.** Vortrag des Herrn Prof. **Momber** „Ueber die Theorie der Sonne von William und Werner Siemens".
2. Außerordentliche Sitzung: Wahl.
Dr. Bail.

Dml.-Clb.
Sünnabend, den 27. Dec., Abends Klock 8 in'n Wiener Café, Langenmarkt, 2 Treppen. (7508

Wiener Rathskeller,
Matzkausche Gasse.
Empfehle meinen grün decorirten Tunnel zum angenehmen Aufenthalt. **Echte Biere, ff. Weine,** sowie **Speisen** vorzüglich bei freundlicher Bedienung.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Greil.

Mietzke's Concert-Salon,
Breitgasse Nr. 39.
Grand Restaurant I. Ranges.
Montag, d. 29. Dezember cr.:
Erstes Auftreten
meiner neu engagirten Damen
vom Deutschen Reichsadler aus Berlin
unter Direction der berühmten
Contra-Altistin
Fr. B. de la Garde.
Anfang 7 Uhr, wozu ergebenst einladet
7580) **R. Mietzke.**

Restaurant Selonke.
Montag, den 29. December:
Familien-Concert.
Anfang 7½ Uhr. Entree frei.
Ostpr. graue Erbsen mit Speck.
Karpfen in Bier. (7582

Wilhelm-Theater.
Morgen Sonntag, 28. Dezbr. cr.
Gr. Vorstellung
des gesammten neu engag. Personals.
Gastspiel der
Anglo-Italienischen Truppe
Richards & Randall,
9 Personen: 4 Damen, 2 Herren, 3 Knaben
(Grand Variété Specialité),

Montag, d. 29. Dezember cr.
Gr. Vorstellung
Kassenöffnung:
Sonntags 5½ Uhr, Anfang 6½ Uhr.
Wochentags 6¼ Uhr, Anfang 7¼ Uhr.

Stadt-Theater.
Sonntag. Zwei Vorstellungen. Nachm. 4 Uhr. Bei halben Preisen: Zum letzten Male: **Dornröschen.** Weihnachtsmärchen mit Gesang u. Tanz von Görner.
Abends 7½ Uhr. 71. Ab.-Vorst. Neu einstudirt: **Robert u. Bertram.** Posse mit Gesang und Tanz von G. Räder. Im 3. Acte: **Concert** unter Mitwirkung von **Alice Friede, Auguste Riemenschneider, Georg Schrötter.**
Montag. Extra-Bons-Vorstellung. **Die Walküre.** Musikdrama in 3 Acten von R. Wagner.
Dienstag. **Die Welt in der man sich langweilt.** Lustspiel in 3 Acten von E. Pailleron.

In der Nacht vom 20. zum 21. d. Mts. ist mir aus dem Stalle des Herrn **Bouns** in **Adl. Randen** ein **Pferd** mit Arbeits-Sattel, Zaum u. Halfter **verschwunden.** Signalement: Dunkelfuchs, 8 Jahre alt, 1,50 Meter groß, Blöß, weißer Hinterfuß. Gegen Belohnung und Erstattung der Kosten bei **G. Grunau** in **Gruenhof** bei Groß Falkenau abzugeben. (7603

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.